

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
ХАРКІВСЬКА НАЦІОНАЛЬНА АКАДЕМІЯ МІСЬКОГО ГОСПОДАРСТВА

С.М. Потапенко, В.С. Шелухіна

ЗБІРНИК ТЕСТІВ

з дисципліни

“ДІЛОВА ІНОЗЕМНА МОВА ПЕРША (ДОДАТКОВА)”
(НІМЕЦЬКА МОВА)

*(для організації практичної роботи студентів 4 курсу денної форми
навчання за напрямом підготовки: 0504 «Туризм»
6.140101 «Готельно-ресторанна справа», 6.020107 «Туризм»)*

Харків – ХНАМГ – 2009

Збірник тестів і завдань з дисципліни «Ділова іноземна мова перша (додаткова)» (німецька мова) (для організації практичної роботи студентів 4 курсу денної форми навчання за напрямом підготовки 0504 «Туризм» 6.140101 «Готельно-ресторанна справа», 6.020107 «Туризм») / Укл.: Потапенко С.М., Шелухіна В.С.,– Харків: ХНАМГ, 2009. – 102 с.

Укладачі: С.М. Потапенко,
В.С.Шелухіна

Рецензент: доцент кафедри іноземних мов ХНАМГ,
канд. філол. наук О.Л. Ільєнко

Затверджено на засіданні кафедри іноземних мов,
протокол №3 від 24.10.2008р.

TEST 1

Unfreundliche Menschen haben keine Chance. Aber wem Freundlichkeit nicht schwer fällt, wer gern mit Menschen zu tun hat und einen sicheren Arbeitsplatz mit Aufstiegsmöglichkeiten sucht, der ist im Hotelgewerbe am richtigen Platz.

Man verlangt aber einiges. Ein Hotel in München z.B. sucht per Zeitungsinserat junge Leute, „die vielseitig sind und Abwechslung lieben, die Formulare ausfüllen, aber auch einen Koffer tragen oder ein Zimmer saubermachen können“. Die Hotelgäste sollen sich wohl fühlen. Deshalb wird in Hotels darauf geachtet, dass der Service rund ums Essen, Trinken und Wohnen stimmt. Hotelfachleute stehen den Gästen in den verschiedenen Hotelbereichen zur Verfügung und sorgen für einen reibungslosen Geschäftsablauf: beim Empfang, im Service, im Sekretariat, Buchhaltung oder Werbung. Hotelfachleute betreuen Gäste vor, während und nach ihrem Aufenthalt in Hotels: Sie kümmern sich um Reservierungen, um die Bedienung und Betreuung ihrer Gäste im Haus. Egal, für welchen Bereich man sich entscheidet, die Zukunftschancen sind gleichermaßen gut.

Einen Nachteil hat der Beruf allerdings: Ein Hotel ist ein 24-Stunden-Betrieb. Deshalb arbeitet man in vielen Abteilungen rund um die Uhr, auch am Wochenende und Feiertagen. Dafür hat man aber die Möglichkeit, auch im Ausland leicht eine Stelle zu finden. Wer bei einer großen Hotelkette arbeitet, kann sich meist problemlos für einige Zeit versetzen lassen, dorthin, wo ihm die Welt am besten gefällt.

Aufstiegsmöglichkeiten, Pl – возможности продвижения по службе

Zeitungsinserat, n – объявление в газете

Abwechslung, f – разнообразие

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Wer ist für einen Beruf im Hotel gut geeignet?

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| a) freundliche Menschen | c) unfreundliche Menschen |
| b) junge Leute | d) ältere Leute |

2. Ein Hotel braucht Fachleute,
 - a) die teamfähig sind.
 - b) die für einen bestimmten Bereich gut vorbereitet sind.
 - c) die vielseitig sind und jede Arbeit gerne machen.
 - d) die sehr gute Fachkenntnisse haben.

3. Wie sind die Zukunftschancen in einem Hotelbetrieb?
 - a) Man kann bald ohne Arbeit bleiben.
 - b) Die Chancen unterscheiden sich je nach dem Bereich.
 - c) Die Chancen sind in allen Bereichen sehr gut.
 - d) Man hat gute Chancen nur bei den Hotelketten

4. Welche Nachteile hat eine Tätigkeit im Hotelgewerbe?
 - a) Es gibt keine Nachteile.
 - b) Man muss 24 Stunden arbeiten.
 - c) Man muss im Ausland arbeiten.
 - d) Man muss ohne Urlaub arbeiten.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Die Hotels bieten ihren Gästen verschiedene _____ an.
 - a) Service
 - b) Leistungen
 - c) Komfort
 - d) Chancen

2. Das Hotelpersonal kümmert sich um das Wohlbefinden der Gäste.
 - a) verfügt über
 - b) beteiligt sich an
 - c) sorgt für
 - d) entscheidet sich für

3. Der Receptionist wünscht dem Gast einen angenehmen _____ in dem Hotel.
 - a) Abreise
 - b) Empfang
 - c) Aufenthalt
 - d) Ankunft

4. Ein Hotel ist ein Dienstleistungs_____, in dem Gäste im Mittelpunkt stehen.
 - a) ...kette
 - b) ...service
 - c) ... abteilung
 - d) ...betrieb

5. Eine Stelle in einem Hotel, zu der die Gäste gehen, wenn sie ankommen.
 - a) Empfang
 - b) Sekretariat
 - c) Service
 - d) Buchhaltung

6. Die Angestellten an der Rezeption begrüßen _____ den Gast.
a) lächerlich b) freilich c) freundlich d) freundschaftlich
7. Wer sorgt im Hotel für das Gepäck der Gäste?
a) der Rezeptionist b) das Zimmermädchen c) der Träger d) Etagenkellner
8. Das Hotelpersonal arbeitet rund um die Uhr.
a) 12 Stunden b) den ganzen Tag c) 24 Stunden d) in der Nacht
9. Die Arbeit in einem Hotel bringt viel _____. Es geschieht immer etwas Anderes.
a) Eintönigkeit b) Anwendung c) Abwechslung d) Möglichkeit
10. Die Personen mit speziellen Kenntnissen im Hotelbereich heißen
a) Hotelgäste b) Hotelfachleute c) Hotelkunden d) Hotelbesitzer

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Das Hotelpersonal _____ in zwei Schichten.
a) arbeite b) arbeitet c) arbeiten d) arbeitest
2. Sie wollen den Beruf wechseln. _____ ich fragen, warum?
a) darf b) möchte c) will d) muss?
3. Wann _____ Sie denn zurückgekommen?
a) sind b) sein c) haben d) habt
4. _____ diese Arbeit ist er nicht zuständig.
a) um b) für c) zu d) bei
5. Frau Schmidt ist unsere ständige Kundin. _____ sollen Sie besonders gut kümmern.
a) darum b) um sie c) worum d) um wen
6. Den jungen Leuten gefällt nicht, am Wochenende _____ arbeiten.
a) zu b) -

7. Am richtigen Platz sind im Hotel die Menschen, _____ Verhalten dem Gast gegenüber freundlich und rücksichtsvoll ist.
a) dessen b) die c) denen d) deren
8. _____ Sie mir helfen?
a) können b) konnten c) könnten d) könnte
9. Die freundlichen Menschen haben _____ Chancen in einem Hotelberuf.
a) beste b) bessere c) am besten d) die besten
10. Unser Mitarbeiter ___ vor einem Jahr ___ USA versetzt worden.
a) wurde /nach b) ist/ nach c) wird / in d) ist / in die

TEST 2

Mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Chinas steigt die Reiselust der Chinesen. Meist buchen sie Rundfahrten durch Europa: Paris, London, Neuschwanstein.

Immer mehr Touristen aus China kommen nach Deutschland. Von Deutschland kennen sie das Brandenburger Tor und die Berliner Mauer, sowie den Schwarzwald.

Die deutschen Hoteliers wollen mehr über ihre asiatischen Gäste wissen und ihren Aufenthalt in Deutschland möglichst angenehm machen, deshalb besuchen sie China-Seminare. In diesen Seminaren lernen die deutschen Gastgeber die unbekanntenen Angewohnheiten und Wünsche der neuen Kunden kennen. Für die Hoteliers ist z.B. wichtig zu wissen, dass Chinesen in der Regel lieber duschen als baden, viel rauchen und die Zimmer mit den Nummern 4, 14 oder 44 nie nehmen wollen. Und noch etwas ist nicht nur Klischee: Chinesen trinken den ganzen Tag über Tee. Sie bevorzugen grünen Tee. Sie müssen den Tee auch zubereiten können. Das geht ganz einfach, wenn die Hoteliers auf den Zimmern Wasserkocher hinstellen. Denn meistens haben die Gäste aus Fernost sogar ihre eigenen Teeblätter dabei und füllen einfach nur Wasser auf.

Auch die Schwarzwälder Kirschtorte ist für die Chinesen nicht besonders gesund. Denn den Asiaten fehlt ein Enzym, um Milchprodukte zu verdauen. Sahne kann so zu Magen-Darm-Problemen führen. Auch das lernen die Seminarteilnehmer. Die Kursleiterin hat es selbst erlebt: „Einem chinesischen Freund habe ich zur Kaffeezeit

die berühmte Schwarzwälder Kirschtorte angeboten. Die hat er zuerst fotografiert und bewundert. Und er wollte viel über die Torte erfahren. Nachdem er sie aber gegessen hatte, war er am Abend krank.“ Man darf auch nie den Chinesen eine Uhr schenken. Denn das heißt soviel wie: Dein Ende näht. Für Chinesen eine große Beleidigung.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Wohin gehen Chinesen am häufigsten auf die Reise?
 - a) um die Welt
 - b) durch Europa
 - c) über das Land
 - d) ans Meer
2. Mit welchem Ziel besuchen die Hotelfachleute China-Seminare?
 - a) Sie möchten Hotels in China eröffnen.
 - b) Denn immer mehr Chinesen arbeiten in Deutschland in Hotels.
 - c) Denn immer mehr Chinesen kommen nach Deutschland als Touristen.
 - d) Sie möchten den Aufenthalt der Gäste aus China möglichst angenehm machen.
3. Was muss ein Hotelier wissen, wenn die Hotelgäste aus China sind?
 - a) Chinesen trinken nur grünen Tee.
 - b) Chinesen trinken morgens und abends grünen Tee.
 - c) Chinesen kochen gerne selbst Tee.
 - d) Chinesen bestellen grünen Tee auf das Zimmer.
4. Was ist falsch?
 - a) Für Chinesen sind Milchprodukte nicht gesund.
 - b) Chinesen bekommen gern eine Uhr als Geschenk.
 - c) Chinesen haben Angst vor der Zahl 4.
 - d) Chinesen nehmen Bad nicht gern.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Die Reiselust der Chinesen steigt.
 - a) Immer mehr Chinesen gehen auf Reise.
 - b) Chinesen machen nicht gern Reisen.

- c) Einige Chinesen wollen eine Reise unternehmen.
d) Viele der Chinesen sind immer unterwegs.
2. Eine Reise buchen heißt
a) verkaufen b) bestellen c) bekommen d) beginnen
3. Eine wichtige Aufgabe des _____ ist die Kombination von Übernachtungs- und Servicefunktion.
a) Gastronomen b) Urlaubers c) Hoteliers d) Reisenden
4. Das Hotelpersonal muss den _____ der Gäste im Hotel angenehm machen.
a) Besuch b) Aufenthalt c) Anreise d) Empfang
5. Die deutschen Gastgeber möchten mehr _____ über ihre künftigen Gäste haben.
a) Informationen b) Erfahrungen c) Eindrücke d) Bedürfnisse
6. Das Hotelpersonal geht allen Wünschen seiner ... entgegen.
a) Kollegen b) Kunden c) Patienten d) Besucher
7. Viele Deutsche machen ihren Urlaub lieber im Inland.
a) leisten sich b) vermeiden c) bevorzugen d) erleben
8. Die Menschen, die in einem Hotel wohnen, heißen
a) Reisende b) Passanten c) Fachleute d) Gäste
9. Wenn Sie die Freunde aus Fernost nicht ... können, schenken Sie ihnen keine Uhr.
a) besuchen b) verstehen c) verletzen d) erkennen
10. Viele touristisch interessante Straßen führen zu reizvollen Zielen im Schwarzwald, dem größten _____ Deutschlands.
a) Stadt b) Berg c) Mittelgebirge d) Landschaft

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Letztes Jahr _____ die Zahl der Reisenden aus China gestiegen.
a) ist b) hat c) sind d) haben

2. Die Chinesen haben von Deutschland das Brandenburger Tor _____.
a) kennen b) kannten c) gekannt d) gekonnt
3. Die deutschen Hoteliers interessieren sich ____, welche Gewohnheiten die Gäste haben.
a) wofür b) dafür c) für was d) für wen
4. _____ wollten sie mehr erfahren? Von dem Gründer des Hotels?
a) wovon b) davon c) von wem d) was
5. Die Gäste aus dem Fernost bevorzugen, den Tee selbst _____.
a) kochen b) zu kochen
6. Die Kursteilnehmer haben nicht gewusst, ____ die Chinesen Milchprodukte nicht gern essen, ____ Milchprodukte führen zu Magen-Darm-Problemen.
a) dass / weil b) dass / denn c) was / denn d) was / weil
7. Die Hoteliers _____ die Wünsche jedes _____ befriedigen.
a) müssen / Kunden b) sollen / Kunden c) müssen / Kunde d) sollen / Kunde
8. Viele Städte _____ sind einer Reise wert.
a) Europa b) Europas c) des Europas d) des Europa
9. Für Hoteliers, ___ Gäste aus China kommen, ___ China-Seminare durchgeführt.
a) deren / werden b) dessen / wurden c) die / wird d) deren / wurden
10. Unser Hotel ist vom Bahnhof _____ entfernt als Ihres.
a) näher b) weitere c) am weitesten d) weiter

TEST 3

Reiseland Deutschland

Als Reiseziel wird Deutschland immer beliebter: 2004 wurde zum ersten Mal die Marke von 45 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste überschritten. Die Tendenz ist weiter steigend, wie die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) meldet. Berlin, München, Frankfurt am Main

und Köln sind die beliebtesten Städte bei den internationalen Gästen. Die meisten von ihnen kommen aus dem europäischen Ausland, aus den USA und Asien. Als Bundesländer punkten bei den ausländischen Reisenden regelmäßig Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Magnete für Deutschlandurlauber sind neben den kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten auch die anspruchsvollen Konzertreihen, Kunstaussstellungen und Theateraufführungen oder die großen Sportereignisse auf internationalem Niveau, die Straßenfeste oder stimmungsvollen Weihnachtsmärkte, um nur einige Höhepunkte zu nennen. In Deutschland wird gern und viel gefeiert. Und manche Volksfeste – wie etwa das Oktoberfest in München oder der Karneval der Kulturen in Berlin, die Fastnacht in Mainz oder der Karneval in Köln – sind längst international Synonym für gute Laune und eine weltläufige Atmosphäre geworden.

Während es die Gäste aus dem Ausland überwiegend in die Großstädte zieht, reisen die Deutschen im eigenen Land lieber in kleinere Gemeinden und ländliche Regionen: Bei ihnen gehören die Nord- und Ostseeküste, der Schwarzwald und der Bodensee zu den beliebtesten Ferenzielen. Immerhin verzeichnet Deutschland 15 Nationalparks, 93 Naturparks und 14 Biosphärenreservate zwischen dem Wattenmeer im Norden und den Alpen im Süden, in denen die Natur unter besonderem Schutz steht. Aber auch als eine Art Open-Air-Fitness-Center gewinnen Küste, Seen, Mittel- und Hochgebirge an Bedeutung. Die Möglichkeiten sind riesig: Allein neun Fernwanderwege mit einer Länge von 9700 Kilometern führen durch Deutschland. Insgesamt streckt sich das Netz markierter Wanderwege über 190 000 Kilometer. Auf 40 000 Kilometern können Radfahrer über spezielle Fernwege das Land erkunden.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Die Zahlen der DZT zeigen, dass ...
 - a) Deutschland weniger populär ist.
 - b) wie immer viele ausländische Touristen nach Deutschland kommen.
 - c) die meisten Touristen Deutschland als Reiseziel wählen.
 - d) immer mehr ausländische Touristen nach Deutschland reisen.

2. Was ist richtig?

- a) Alle Touristen sind aus Europa, den USA und Asien.
- b) Die meisten Touristen kommen aus Europa und Asien.
- c) Einige Touristen kommen aus Europa, den USA und Asien.
- e) Die meisten Touristen kommen aus Europa, den USA, Asien.

3. Was ist richtig?

- a) Die ausländischen Touristen besuchen am liebsten die Großstädte Deutschlands.
- b) Die Ausländer locken besonders die ländlichen Regionen an.
- c) Die beliebtesten Ferienorte für ausländische Touristen sind die Nord- und Ostseeküste.
- d) Die ausländischen Reisenden erholen sich überwiegend an dem Bodensee.

4. Was ist falsch?

- a) Die Deutschen reisen durch das Inland nicht gern.
- b) Die Deutschen feiern viele Feste.
- c) Die Deutschen reisen am liebsten in die ländliche Gebiete und kleine Gemeinden.
- d) Der Schwarzwald ist für Deutsche das beliebteste Gebirge.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Wohin fahren Sie in diesem Sommer? – Unser ____ ist der Schwarzwald.

- a) Reiseroute b) Reiseangebot c) Reiseziel d) Reisemittel

2. Die Zahl der ausländischen Gäste, die in unserem Hotel ____, ist gestiegen.

- a) bleiben b) schlafen c) leben d) übernachten

3. Die Naturfans laden tausende Kilometer der markierten ____ ein.

- a) Autobahnen b) Straßen c) Wanderwege d) Wandertouren

4. Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sind die populärsten _____ für ausländische Reisende.
- a) Länder b) Städte c) Bundesländer d) Gemeinde
5. Alles Schöne oder Interessante, was die Touristen besonders oft besichtigen, nennt man _____.
- a) Ausstellungen b) Sehenswürdigkeiten c) Ausflüge d) Aufführungen
6. Die Deutschen verbringen gern ihren Urlaub an der Nordsee – oder Ostsee _____.
- a) Ufer b) Küste c) Insel d) Gebiet
7. Die deutschen Seen und Gebirge gewinnen immer mehr an _____, denn sie vielfältige Sportmöglichkeiten bieten.
- a) Bedeutung b) Atmosphäre c) Beliebtheit d) Besonderheit
8. Wenn Sie gute Stimmung haben wollen, besuchen Sie eines der zahlreichen Feste in Deutschland.
- a) Erlebnis b) Laune c) Gesundheit d) Glück
9. Deutschland ist für seine _____ Kulturangebote bekannt.
- a) anspruchslosen b) anstrengenden c) anspannenden d) anspruchsvollen
10. Deutschland ist als Reiseland besonders bei Touristen aus Asien _____.
- a) beliebt b) beliebig c) bereit d) besucht

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. In Deutschland _____ man die Strände sauber.
- a) haltet b) hält c) halten d) hältst
2. An der Nordsee _____ Sie jeden Tag etwas anderes erleben.
- a) müssen b) dürfen c) wollen d) können
3. Auf den Inseln, wo er letzten Sommer war, _____ er frische Luft und den feinsten Strandsand.
- a) genießt b) genoss c) genossen d) genosst

4. Der Film, ... wir gestern gesehen haben, war sehr langweilig.
a) in dem b) dem c) der d) den
5. Meine Sonnenbrille ist verschwunden, aber ich hoffe, sie doch noch
a) wiederzufinden. b) wiederfinden. c) zu finden wieder d) zu wiederfinden.
6. - Warum willst du eigentlich in Deutschland arbeiten?
+ _____ ich besser Deutsch lernen möchte.
a) denn b) dann c) weil d) aber
7. Jeden Tag _____ für die Touristen interessante Ausflüge in die Stadtumgebungen
_____.
a) wird ... organisiert b) werden ... organisiert
c) haben ... organisiert c) sind ... organisiert
8. _____ gutem Wetter bietet sich _____ dem Berg ein großartigen Rundblick.
a) in / aus b) bei / nach c) bei / von d) zu / auf
9. Viele deutsche Feste _____ zu den erlebnisvollen Touristenattraktionen _____.
a) ist gewesen b) sind worden c) sind geworden d) sein werden
10. Trier ist die _____ Stadt in Deutschland.
a) alte b) ältere c) am ältesten d) älteste

Test 4

Emanzipationsgeschichte im Hotelzimmer

In das „Artemisia“ in Berlin, in das erste Frauenhotel Deutschlands, kommen viele Frauen aus dem In- und Ausland.

Wer in dem alten Berliner Wohnhaus, Brandenburgische Straße 18, die Holztreppe hinaufsteigt und dann schließlich im vierten Stock die helle Atmosphäre des Frauenhotels erreicht, dem kann dabei die Geschichte der Frauenemanzipation einfallen.

Zur Emanzipation, jedenfalls von allein reisenden Frauen, wollen auch die vier Berlinerinnen beitragen, die im Mai 1989 das Hotel für 21 weibliche Gäste eröffneten. „Ob Frauen geschäftlich oder privat reisen: in normalen Hotels machen sie oft schlechte Erfahrungen“, erklärt eine der vier. „Oft bekommen sie zum Essen die schlechteren Tische, und unter vielen Männern allein an der Bar zu sitzen, ist für eine Frau nicht gerade angenehm.“

Im Frauenhotel erlebt die Besucherin so etwas nicht, und außerdem findet sie noch manch angenehme Besonderheiten, die sonst nur sehr teure Hotels bieten, z.B.) einen elektrischen Haartrockner in jedem Bad und in jedem Zimmer einen besonders großen Spiegel und sogar einen Schreibtisch, denn viele Frauen kommen geschäftlich nach Berlin.

Als wichtigsten Eindruck vom Frauenhotel bezeichnen die Besucherinnen das „Gefühl von Solidarität“. Dazu trägt auch bei, dass jedes Zimmer nach einer bekannten Berliner Frau benannt ist, über deren Leben ein Text an der Wand berichtet. So steht z.B.) „Artemisia Gentileschi“ auf einer Tür. Diese Frau, die dem Hotel den Namen gab, war eine italienische Malerin des 17. Jahrhunderts. Das Berliner Frauenhotel ist fast immer ausgebucht. Auch in anderen deutschen Städten eröffnete man solche Hotels.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Warum eröffnete man das Frauenhotel?

- a) Denn die Frauen nicht gute Erfahrungen in normalen Hotels hatten?
- b) Denn die Frauen geschäftlich allein reisen.
- c) Denn die Frauen sehr oft privat reisen.
- d) Denn die Frauen wollen nicht in einem Hotel zusammen mit Männern übernachten.

2. Mit welchem besonderen Komfort ist das Hotel ausgestattet?

- a) Es gibt im Hotel keine besondere Ausstattung.

- b) Das Frauenhotel bietet für die Frauen die Besonderheiten, welche die teuersten Hotels anbieten
- c) Das Hotel bietet einen zusätzlichen Schreibtisch.
- d) Das Hotel bietet geräumige Zimmer.

3. Welchen Eindruck hinterlässt das Hotel bei den Besucherinnen?

- a) einen unangenehmen Eindruck
- b) den Eindruck der Geborgenheit
- c) einen angenehmen Eindruck
- d) den Eindruck der Solidarität

4. Wessen Namen trägt das Hotel?

- a) einer italienischen Künstlerin
- b) einer berühmten Italienerin
- c) einer der deutschen Frauen
- d) einer bekannter Malerin aus Italien

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Viele Leute besuchen gern andere Länder, d.h. sie fahren ins _____.

- a) Inland b) Ausland c) Bundesland d) Festland

2. Unter welcher Nummer kann ich Sie telefonisch _____?

- a) anrufen b) erreichen c) finden d) erzielen

3. In welchem _____ liegt unser Zimmer?

- a) Etage b) Stock c) Stufe d) Treppenhaus

4. - War das eine private Reise?

+ Oh, nein, ich war _____ unterwegs.

- a) geschäftlich b) beschäftigt c) gewöhnlich d) persönlich

5. Die Empfangsdame wünschte uns einen _____ Aufenthalt im Hotel.

- a) guten b) herrlichen c) angenehmen d) fröhlichen

5. In der Freizeit ____ die Touristin die bekannte Gemäldegalerie besichtigt.
a) hast b) hat c) ist d) habt
6. Er bestellte in dem Gaststätte ein Menü, (aber er fragte sie nicht nach ihren Wünschen).
a) ohne ... b) um ... c) statt ... d) weiß nicht
7. So klingt die Musik, durch ____ Einfluss ich mich besser konzentrieren kann.
a) dessen b) deren c) denen d) die
8. Dieses Hotel ist sehr schlecht. Ich suche mir ein ____ Hotel.
a) besten b) bessere c) besseres d) bestens
9. - Warum ____ du denn schon gehen?
+ Ich ____ in zehn Minuten bei Professor Braun sein.
a) sollst /muss b) musst / soll c) darfst / will d) willst / kann
10. Ich habe Lust, eine Reise nach Berlin ____ machen.
a) zu b) –

TEST 5

Ein „Hotel“ für junge Leute – die Jugendherberge

Der Lehrer Richard Schirrmann liebte es, viele Stunden durch die freie Natur zu gehen, also zu wandern. Als er im Sommer des Jahres 1909 mit einer Gruppe unterwegs war, fand er oft nur schwer einen Platz zum Schlafen. In einer Gewitternacht im August, als die Gruppe in einem Dorf in einer leeren Schule übernachteten, kam Schirrmann der Gedanke: So wie es in jedem Ort eine Schule gibt, so sollte es auch möglichst viele Häuser geben, wo junge Leute übernachteten können. Diese Idee gilt heute als Geburtsstunde der Jugendherberge, und drei Jahre später hat man die erste Jugendherberge in Deutschland eröffnet. Man kann sie aber mit den meisten Jugendherbergen von heute kaum noch vergleichen. Wer aber in diese alte Zeit noch einmal zurückschauen will, kann dies in einem Museum machen. Neben

Schirrmanns Schuhen zum Wandern ist dort auch der große Schlafraum zu sehen, in dem noch die damals üblichen unbequemen Betten stehen.

Seit einiger Zeit macht das Jugendherbergswerk auch Reklame für interessante Ferienprogramme und günstige Reisen, mit denen es Familie als Gäste gewinnen will. So können heute in fast jeder zweiten Jugendherberge Familien Unterkunft finden. Mehr als 400 000 Familien haben im letzten Jahr diese Gelegenheit wahrgenommen.

Besonders interessant sind die Angebote für Hobby und Freizeit: So bestehen in den meisten Jugendherbergen gute Voraussetzungen für viele Sportarten. Seit kurzem kann man während eines Aufenthalts in einer Jugendherberge auch an Kursen teilnehmen, um (z.B.) tanzen und schwimmen zu lernen. Eine Jugendherberge bietet sogar Führerscheinkurse an.

Jugendherberge, f – молодежная турбаза

Ihm kam der Gedanke – он пришел к мысли

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Was war die Idee des Lehrers Richard Schirrmann?

- a) Es sollte an jedem Ort möglichst viele Häuser für junge Leute geben.
- b) Es sollte man Unterkünfte für Jugendliche schaffen.
- c) Junge Leute sollten in leeren Schulen übernachten können.
- d) Junge Leute sollten viele Stunden in der freien Natur wandern.

2. Was steht im Text?

- a) Die erste Jugendherberge hatte noch keine bequemen Betten.
- b) Die erste Jugendherberge ist heute ein Museum.
- c) Die erste Jugendherberge ist so ähnlich wie die Jugendherberge von heute.
- d) In der ersten Jugendherberge sind Schirrmanns feste Schuhe ausgestellt.

3. Was stimmt?

- a) Früher übernachteten nur Gruppen in Jugendherbergen.
- b) Fast die Hälfte der deutschen Herbergen nimmt noch Familien als Gäste auf.
- c) Interessante Ferienprogramme gibt es besonders für Jugendliche, die allein wandern.
- d) In vielen Jugendherbergen können heute auch ganze Familien übernachten.

4. Was haben Sie im Text gelesen?

- a) Bei einem Aufenthalt in der Jugendherberge sollte man möglichst an einem Kurs teilnehmen.
- b) In einer Jugendherberge sind alle Arten von Sport möglich.
- c) In den meisten Jugendherbergen kann man den Führerschein machen.
- d) In vielen Jugendherbergen werden heute auch Kurse für verschiedene Hobbys angeboten.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. In den Bergen darf man durch die freie Natur nur mit einem Führer _____.
a) wandern b) gehen c) fahren d) reisen
2. Die _____ sind entstanden als einfache Unterkünfte für junge Menschen, Jugendgruppen und Schulklassen.
a) Pensionen b) Jugendherbergen c) Berghütten d) Ferienheime
3. Am letzten Wochenende hat unsere Gruppe einen _____ in die Berge unternommen.
a) Ausgang b) Rundfahrt c) Ausflug d) Route
4. Er ist abgereist und hält sich an einem unbekanntem Ort auf.
a) Fahrgast b) Passant c) Tourist d) Reiseleiter
5. Wandern Sie _____, zu zweit oder in der Gruppe?
a) allgemein b) allein c) persönlich d) einsam

6. Wir _____ uns manchmal, aber wir haben immer unsere Wanderkarte und einen Kompass mit.
 a) verabschieden b) vergessen c) verirren d) versäumen
7. Für die Wanderung ziehe ich immer meine _____ an.
 a) Rucksack b) Wanderstock c) Handschuhe d) Wanderschuhe
8. Die Wanderer schlafen oft in einem _____.
 a) Zelt b) Zelle c) Natur d) Höhle
9. Während des _____ in der Jugendherberge haben wir neue Freunde gefunden und und viele unvergessliche Momente erlebt.
 a) Besuchs b) Aufenthalts c) Angebots d) Austausches
10. Hier erwartete uns eine große Auswahl an Aktivitäten und Programmen.
 a) einen großen Sortiment b) eine große Quelle
 c) ein großes Angebot d) einen hohen Standard

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Das Hotelpersonal sorgt dafür, ___ sich die Gäste im Hotel wohl fühlen.
 a) das b) was d) dass c) als
2. Wann hast du mich gestern _____?
 a) anzurufen b) anruft c) angerufen d) anrufen
3. Herr N. _____ immer das Zimmer mit dem Blick auf die Berge.
 a) nehmt b) nehmen c) nimmt d) nehme
4. Heute kann ich nicht kommen, weil
 a) ich habe viel zu tun c) ich habe zu tun viel
 b) ich viel zu tun habe d) viel ich zu tun habe
5. Viele Wohnungen auf dem Land sind nicht so ---- wie man denkt.
 a) billig b) billige c) billiger d) billigere

6. Der erste Eindruck, ____ die anderen von Ihnen haben, ist wichtig.
a) der b) den c) die d) das
7. ____ des Regens mussten wir die Reise absagen.
a) wegen b) trotz c) statt d) durch
8. Zum Karneval der Kulturen ____ nächstes Jahr wieder mehr als 1 Millionen Menschen ____.
a) werden ... erwartet c) werden ...erwarten
b) wurden ... erwartet d) wird ... erwartet
9. Eine entspannte Atmosphäre der Jugendherberge macht es leicht, sympathische Leute aus aller Welt kennen ____ lernen.
a) zu b) -
10. In den Bergen ____ die Jungen durch die markierten Pfade gewandert.
a) haben b) sein c) sind d) ist

TEST 6

Das Hotel Post Frauenkirche ist ein schönes rustikales Haus, nicht direkt an der Skipiste, aber mit Bus und Bahn kann man ohne große Probleme die Skigebiete erreichen.

Das Hotel hat einen schönen Saunabereich und bietet für jeden Geschmack ein entsprechendes Programm an.

Skiservice ist in dem Haus auch möglich. Das Skiwachsen, das man über Nacht hervorragend erledigt, kostet 8 Euro.

Am Morgen gibt es das reichhaltige Frühstücksbüffet, Kraft für den Start in den Tag, danach könntet ihr euch Lunchpakete zubereiten und am Abend verwöhnt euch die Köchin mit einem 4-gängigen Abendmenü. Das ist das genialste an dem Haus, selbst auf Sonderwünsche stellt sich das Küchenteam ein. Ich habe noch nie eine Woche lang so lecker gegessen. Es ist schon beneidenswert, wenn jemand so

lecker kochen kann. Von hier aus nochmals ein dickes Lob an das gesamte Küchenteam.

Einmal in der Woche bleibt die Küche kalt. An diesem Abend hat man die Möglichkeit, mit den Teamern an einem organisierten “Hüttenabend” am Jakobshorn teilzunehmen.

Käsefondue und Rösti stehen zur Auswahl, nach dem Essen wird getanzt und danach mit der Gondel wieder runter, mit super schönen Blick auf Davos.

Wenn euch trotzdem alles zuviel wird in dem Haus, könntet Ihr auch in dem Snowhotel auf der Parsenn übernachten. Habe ich aber nicht ausprobiert, ist auch, glaube ich, nichts für mich, da ich so eine Frierhippe bin.

Parsenn ist ein Skigebiet oberhalb von Davos.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Das Hotel befindet sich ...
 - a) in einem Schigebiet
 - b) in der Stadt
 - c) an dem Fluss
 - d) am Meer
2. Welche Verpflegung bietet das Hotel an?
 - a) ein reiches Angebot im Frühstücksbüffet
 - b) eine bescheidene Auswahl im Frühstücksbüffet
 - c) ein Restaurant mit reichhaltigem Angebot
 - d) ein Restaurant mit internationaler Küche
3. Das Essen im Hotel war
 - a) schmackhaft
 - b) hässlich
 - c) ungewohnt
 - d) sehr einfach
4. Warum essen die Gäste des Hotels einmal pro Woche kalt?
 - a) Einmal pro Woche reinigt man die Küche.
 - b) Einmal pro Woche organisiert man eine Reduktionsdiät.
 - c) Die Gäste versammeln sich zusammen mit dem Personal zu einem Hüttenabend.
 - d) Die Gäste organisieren für das Personal den Hüttenabend.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. _____ liegen in Wintersportgebieten oft entlang einer Talabfahrt oder an einer Seilbahnstation und bieten einen Speiseraum für Skifahrer und Snowboarder.
a) Jugendherbergen b) Skihütten c) Raststätte d) Skischulen
2. Die heimischen Wintersportgebiete haben ihr für das kommende Saison weiter verbessert.
a) Attraktion b) Angebot c) Auswahl d) Anlagen
3. Der „Millenniumsexpress“ transportiert die Skifahrer vom Tal zu den
a) Pisten b) Abfahrt c) Skigebiet d) Wanderweg
4. Hier kann man das Frühstück individuell auswählen.
a) im Restaurant b) im Cafe c) im Frühstückbüffet d) in der Gaststätte
5. Der Gast bezahlt das Frühstück nicht extra, d.h. ...
a) das Frühstück ist im Zimmerpreis inklusive.
b) das Frühstück steht im Preis nicht.
c) das Frühstück ist kostenlos.
d) das Frühstück bezahlt das Hotel.
6. Die Schiausrüstung kann man im Schi_____ für etwa 15 Euro pro Tag bekommen.
a) Anlage b) Berghütte c) Schule d) Verleih
7. Ich _____ meine Winterferien immer in den Alpen.
a) verbrauche b) verwende c) verbringe d) unternehme
8. Die _____ gehen von oben (von dem Berg) hinunter zu Tälern.
a) Loipen b) Pisten c) Abfahrten d) Alpinski
9. Komfortable Lifte und _____ transportieren die Skifahrer vom Tal zu den Pisten.
a) Eisbahnen b) Straßenbahnen c) Seilbahnen d) Eisenbahnen

10. Die Lage des Hotels. Was passt nicht?

- a) Das Hotel ist günstig gelegen. c) Das Hotel ist ruhig gelegen.
b) Das Hotel ist zentral gelegen. d) Das Hotel ist freundlich gelegen.

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Ich lerne Deutsch, _____ ich brauche es für meine Arbeit.

- a) denn b) weil c) obwohl d) darum

2. _____ viele Leute in Deutschland Winterurlaub?

- a) möchten b) mögen c) können d) dürfen

3. In der Nacht _____ es frisch geschneit und wir können durch unberührten Schnee abfahren.

- a) hat b) ist c) wird d) habt

4. Die Winter werden immer schnee_____.

- a) arm b) ärmer c) ärmerer d) am ärmsten

5. Beim Frischschnee ist es fantastisch mit Slalomskiern durch den Tiefschnee _____

- a) abfahren b) fahren ab c) abzufahren d) zu abfahren

6. Die Berggebiete sind ein Paradies für alle, _____ Höhenluft, Natur und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot lieben.

- a) die b) den c) deren d) das

7. Eine Skipiste _____ in der Regel eine eindeutige Nummer und wird durch runde Schilder mit der Nummer der Piste markiert.

- a) erhältet b) erhält c) erhalten d) erhalte

8. _____ warten Sie mit Ungeduld das ganze Jahr? - Auf meinen Winterurlaub.

- a) auf wen b) darauf c) worauf d) auf was

9. Viele Deutsche fahren zum Skifahren ____ Bayern oder ____ Schweiz.

- a) in / in b) nach / nach c) nach / in d) nach / in die

10. In der Nacht wurde die Skipiste perfekt _____.

- a) präparieren b) präparierte c) präpariert d) Ihre Variante

TEST 7

Hotel Mercure. Panorama Freiburg

Im Panorama-Hotel erleben Sie Freiburg von seiner schönsten Seite. Unser modernes Haus liegt etwas außerhalb von Freiburg auf dem Berg, mit Sicht über die ganze Stadt, den Kaiserstuhl und Elsas.

Alle unsere 85 First-class-Hotelzimmer haben einen Balkon, von dem Sie den eindrucksvollen Blick genießen können, und sind mit Bad und/oder Dusche, Selbstwahltelefon, Minibar und Farbfernseher ausgestattet. Fön, Hosenbügler usw. sind von der Rezeption ausleihbar.

Fünf Konferenzräume verschiedener Größe lassen Ihre Veranstaltung erfolgreich verlaufen. Wir geben unser Bestes, damit Ihre Veranstaltung so besonders wie unsere Lage wird.

In unserem Restaurant beeinflusst die Nähe Frankreichs die Vielfalt des Menüs.

Für Ihr tägliches Freizeit- und Fitnessprogramm stehen Ihnen Schwimmbad, Tennisplätze und Sauna, kilometerlange Wanderwege, Timm- und Joggingpfade und vieles mehr zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!

Von der Autobahn Karlsruhe-Basel erreichen Sie uns in 20 Minuten. Der Eurobus bringt Sie vom Flughafen Basel-Mulhouse zum Hauptbahnhof, Fahrzeit ca. 45 Minuten. Von dort fahren Sie ca. 10 Minuten mit dem Taxi bis zum Hotel.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Was sehen die Gäste aus den Hotelfenstern?
a) den See b) den Fluss c) die Stadt d) die Stadt und die Berge
2. Was bietet das Hotel für Geschäftsleute an?
a) Tennisplätze b) Konferenzeinrichtungen c) Küche d) Garage
3. Warum ist die Auswahl im Hotelrestaurant so vielfältig?
a) Wegen der Nähe an Frankreich.
b) Wegen der Nähe an die Schweiz.
c) Denn das Hotel stellt sich auf die Geschäftsleute ein.
d) Denn das Hotel liegt im Süden.
4. Wie kommen Sie zum Hotel vom Hauptbahnhof?
a) zu Fuß b) mit dem Eurobus c) mit dem Taxi d) mit der S-Bahn

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Alle Zimmer haben aus den Fenstern einen fantastischen _____ über die Stadt.
a) Blick b) Bild c) Aussehen d) Ausgang
2. Hier können wir die wunderschöne Umgebung und die Ruhe _____.
a) bekommen b) gefallen c) genießen d) finden
3. Die Zimmer sind klein aber gemütlich und modern _____.
a) ausgebucht b) ausgestellt c) ausgestattet d) belüftet
4. Man kann sich im Hotel Fahrräder _____ und sich die schöne Innenstadt ansehen.
a) verleihen b) ausleihen c) nehmen d) fahren
5. Das Hotel hat eine herrliche _____ außerhalb der Stadt auf dem Berg.
a) Stellung b) Position c) Lage d) Platz
6. In den Konferenzräumen organisiert das Hotelpersonal gerne erfolgreiche _____ mit modernster Tagungstechnik.
a) Veranstaltungen b) Verpflegungen c) Versicherungen d) Versammlungen

7. Die Stadt liegt nicht weit von Frankreich entfernt.
 a) in der Weite b) in der Nähe c) nicht in der Nähe d) in der Entfernung
8. Die Speisenangebot im Restaurant ist vielfältig.
 a) Büffet b) Karte c) Auswahl d) Bestellung
9. Hier starten und landen Flugzeuge.
 a) der Bahnhof b) der Flughafen c) die Autobahn d) der Ferienpark
10. Das Schwimmbad und die Sauna stehen den Gästen _____ zur Verfügung.
 a) am Morgen b) am Abend c) täglich d) alle 2 Tage

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Unser Freund _____ uns das Hotel am Berg.
 a) empfiehlt b) empfiehlt c) empfehle d) empfehlst
2. Das Hotel ist nur einige Fahrminuten ____Stadtzentrum entfernt, aber ohne Lärm und Parkprobleme.
 a) aus b) vom c) mit d) nach
3. Das Hotel verfügt über einen Swimmingpool und eine Sauna, _____.
 a) die von Gästen kostenlos benutzt werden können.
 b) die können von den Gästen kostenlos benutzt werden.
 c) die von Gästen kostenlos benutzt werden kann.
 d) die kostenlos die Gäste benutzt werden können.
4. Der Gast fragt an der Rezeption: Wo _____ ich unterschreiben?
 a) muss b) soll c) kann d) darf
5. Die Gäste aus dem Zimmer 44 _____ schon abgereist.
 a) haben b) sind c) sein d) seid
6. _____ Sie mir eine Theaterkarte für morgen besorgen?
 a) können b) möchten c) könnten d) konnten

7. Sie kommen am (3)_____ April und bleiben bei uns 2 Tage.
a) drei b) dritte c) dritten d) dreizehnten
8. Voriges Jahr war das Zimmer _____ als dieses Jahr.
a) ruhig b) ruhiger c) ruhigeres d) ruhigste
9. Wir bitten, uns um 7 Uhr morgens _____ wecken.
a) zu b) -
10. Unsere Bestellung wurde sofort _____.
a) bringen b) gebracht c) gebracht worden d) gebracht werden

TEST 8

President Hotel *****

Das President Hotel ist eine 5-Sterne Einrichtung, die eine erstklassige Gastfreundlichkeit und Dienstleistungen bietet. Mit seinen 130 modernen Zimmern, einschließlich 32 Suiten Junior, 3 Suiten Senior, 1 President Suite ist es auch für die anspruchsvollste Kunden geeignet. Das Hotel President liegt direkt im Herzen Prags, auf dem rechten Moldauufer, in der Nähe der Prager Burg, Jüdischen Stadt sowie Altstadt. Für ihren Aufenthalt in Prag können Sie aus 130 geräumigen Raucher- oder Nichtraucherzimmern und Suiten wählen, die so entworfen wurden, dass sie unseren Gästen maximale Bequemlichkeit bieten. Die Zimmer sind mit individuell regulierbarer Klimaanlage, Privattresor, Satellit - TV, Telefonapparat, Datenkabel mit Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsinternet, Minibar, Haartrockner, Bügeleisen und Bügelbrett ausgestattet. Zur Verfügung stehen auch miteinander verbundene Zimmer und Familiensuiten, die aus zwei Schlafzimmern und gemeinsamen Eingangsflur bestehen. Das Hotel bietet ebenfalls 2 barrierefreie Zimmer, die sowohl für schwerbeschädigte Personen als auch für Senioren geeignet sind.

Das President Hotel Prag bietet seinen Gästen und Kunden insgesamt fünf verschiedene Tagungsräume für besondere Anlässe geschäftlicher oder rein privater Natur, die alle nach einem berühmten spanischen Maler benannt worden sind. Ein zusätzlicher Tagungsraum - El Greco – steht grundsätzlich den Hausgästen der Executive-Kategorie zur Verfügung, kann aber auch für private Anlässe gemietet werden. Der größte unter den Tagungsräumen des Hotels bietet Raum für bis zu 200 Personen in der Theater-Anordnung bzw. kann in zwei kleinere Räume geteilt werden. Alle Tagungsräume des Hotels verfügen über Wifi-Anschluss und Datenkabel für Hochgeschwindigkeitsinternetanschluss.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Ist das President Hotel ein Hotel

- a) für gehobene Ansprüche
- b) für hohe Ansprüche
- c) für mittlere Ansprüche
- d) für höchste Ansprüche

2. Wo liegt das Hotel?

- a) In der Mitte der Stadt Prag
- b) Außerhalb der Stadt Prag
- c) In der Nähe der Stadt Prag
- d) In der Nähe an der Stadtmitte

3. Stimmt das?

- a) Die Zimmer sind mit der Klimaanlage ausgestattet.
- b) Die Zimmer haben einige Klimaanlage.
- c) Die Klimaanlage ist im Zimmer individuell zu regulieren.
- d) Die Zimmer sind nicht klimatisiert.

4. Steht das im Text?

- a) Das Hotel bietet Räume für Veranstaltungen.
- b) Im Hotel stehen den Gästen einige Tennisplätze zur Verfügung.
- c) Das Hotel besitzt keine Konferenzräume.
- d) Die Konferenzräume haben eine gute Raumaufteilung.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Die ____Hotelgäste fordern den höchsten Komfort und sehr hohe Leistungen.
a) ständigen b) willkommenen c) anspruchsvollen d) anspruchslosen
2. Das Hotel liegt perfekt mitten im Herzen der Stadt.
a) am Rand b) im Zentrum c) im Vorort d) in der Nähe
3. Das hochqualifizierte Personal sorgt für erholsamen _____ der Gäste im Hotel.
a) Aufenthalt b) Anreise c) Abreise d) Unterkunft
4. Das Zimmer ist mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet.
a) mit allen Möglichkeiten c) mit allem Komfort
b) mit allem Service d) mit allem Geschmack
5. Dieser Apparat regelt die Temperatur und die Feuchtigkeit der Luft in einem Raum.
a) der Haartrockner b) die Klimaanlage c) das Bügelbrett d) der Heizkörper
6. Die Hotels werden in Deutschland nach _____ klassifiziert.
a) Punkten b) Sternen c) Schlüsseln d) Esslöffeln
7. Mehrere besonders luxuriöse Hotelzimmer, die man zusammen buchen kann.
a) Einzelzimmer b) Doppelzimmer c) Suite d) Ferienzimmer
8. Der Kunde mag Zimmer mit viel Platz und bucht ein _____ Einzelzimmer.
a) leeres b) geräumiges c) enges d) helles
9. Für Konferenzen oder Seminare kann man einen Konferenzraum _____.
a) nehmen b) wohnen c) mieten d) belegen
10. Im _____ können die Gäste des Hotels Geld und Wertsachen aufbewahren lassen.
a) Kühlschrank b) Kleiderschrank c) Tresor d) Nachttisch

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Hotelzimmer in Deutschland in allen Preisklassen.
a) sind b) gibt es c) ist d) geben

2. Das Hotel Präsident ist eine 5-Sterne-Einrichtung, eine erstklassige Gastfreundlichkeit und Dienstleistungen anbietet.
a) die b) das c) der d) deren
3. Hotelfachleute betreuen die Gäste ihres Aufenthalts im Hotel.
a) wegen b) mit c) während d) zu
4. Für Hoteliers, _____ Gäste aus China kommen, _____ China-Seminare durchgeführt.
a) deren / werden b) dessen / wurden c) die / wird d) deren / wurden
5. Das Hotel gefällt uns. Gefällt auch?
a) es Sie b) Ihnen es c) es Ihnen d) Sie es
6. In diesem Jahr noch mehr Touristen nach Deutschland angekommen.
a) haben b) seid c) sind d) werden
7. Sie wollen das Zimmer wechseln. ich fragen, warum?
a) darf b) möchte c) muss d) will
8. Früher _____ wir gut nur die Altstadt.
a) kennen b) können c) kannten c) konnten
9. Ich habe _____. Ich muss die Gäste anmelden.
a) nicht Zeit b) Zeit nicht c) keine Zeit d) keine Zeiten
10. Sprechen Sie mit den Freunden über Ihr Hotelzimmer? Ja, wir sprechen _____.
a) darüber b) über es c) über sie d) danach

TEST 9

Ökologie auf Reisen

Eigentlich möchte man ja im Urlaub den Alltag und alle Probleme hinter sich lassen. In fremden Ländern sind die meisten Probleme weit, weit weg. Dies gilt nicht

für den Umweltschutz. Bekannt sind sicherlich die dezenten Hinweise in Hotelzimmern, die auf die Mehrfachbenutzung von Handtüchern hinweisen. Doch es gibt Hotels, in denen die Ökologie eine ganz besondere Bedeutung hat.

In Europa gibt es mittlerweile über 60 Hotels, die sich das Siegel „Biohotel“ verdient haben. Hier werden Bio-Lebensmittel angeboten, bei den Zimmern gibt es keinen Elektrosmog und auch der Pool ist frei von Chlor. Viele dieser Hotels verbinden den ökologischen Anspruch mit einem Wellnessangebot. Dabei fehlt es trotz des ökologischen Grundgedankens nicht an allen möglichen Annehmlichkeiten. Die Öko-Hotels zeichnen sich durch hohen Komfort aus.

Ein Beispiel dafür ist das Wellness- und Bio-Hotel Alpenblick in Höchenschwand im Schwarzwald. Hier wird die Nähe zur Natur in allen Bereichen des Hotels praktiziert. Eine vollwertige, gesunde Speisekarte gehört ebenso dazu, wie der große Wellnessbereich. Als absoluter Höhepunkt des Wellnessbereichs kann die Salzkammer angesehen werden. Das Salz stammt aus dem Himalaya. Dazu kommen noch verschiedene Wellnessanwendungen, wie die „Elfen-Wellness“, die mit der Verwendung vieler Bestandteile des Holunderbaumes für heilende Zwecke verbunden ist. Im Winter sind besonders die um das Hotel gelegenen Loipen zu beachten, denn die Skiarena „Spießhorn“ in Menzenschwand liegt damit in unmittelbarer Nähe. Alles gute Gründe also, um den nächsten Winterurlaub ökologisch verträglich und rundum gesund zu erleben. Das Angebot richtet sich allerdings an Erwachsene, das Hotel ist nicht für Kinder unter 12 Jahren ausgestattet.

ökologisch verträglich – без вреда для окружающей среды

Elektrosmog - die Strahlung, die von elektrischen Leitungen und Geräten ausgeht

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text

1. Was steht im Text?

- a) Die Urlauber lassen immer ihre Probleme zu Hause.
- b) Nur im Ausland kann man alle Alltagsprobleme vergessen.
- c) Viele Leute nehmen ihre Probleme in den Urlaub mit.
- d) Die ökologischen Probleme sind nie weg.

2. Was ist richtig?

- a) Es gibt weltweit sehr viele Ökohotels.
- b) Die Ökohotels denken viel an den Umweltschutz.
- c) Man muss wählen zwischen dem Komfort und der Ökologie.
- d) Die Biohotels bieten einen hohen Standard an.

3. Das Bio-Hotel Alpenblick in Höchenschwand bietet seinen Gästen

- a) gesundes Essen für Kinder
- b) naturnahe Wellnessbereiche
- c) Zimmer für Allergiker
- d) Holundermassagen

4. Was ist richtig?

- a) Die Ökohotels haben weniger Komfort zugunsten der gesunden Umwelt.
- b) Die meisten Ökohotels verbinden den Umweltschutz und den hohen Komfort.
- c) Alle Ökohotels haben ein großes Wellnessangebot.
- d) Die meisten Biohotels richten sich an Erwachsene.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Ein Aufenthalt an einem Ort, der fern von zu Hause ist und an dem man sich von der Arbeit erholt.

- a) die Reise
- b) der Urlaub
- c) der Ausflug
- d) der Tourismus

2. Das Zimmermädchen hat jeden Tag frische _____ in unser Bad gelegt.
a) Taschentücher b) Halstücher c) Handtücher d) Wischtücher
3. _____ eines Hotels bietet den Gästen Massagen, Sauna, Gymnastik an.
a) Wellnessbereiche c) Fitnessbereiche
b) Aufenthaltsbereiche d) Arbeitsbereiche
4. Wir suchen für unsere Touristen das Hotel mit allem Komfort.
a) allen Einrichtungen c) allen Möglichkeiten
b) allen Annehmlichkeiten d) allen Angeboten
5. Die _____ des Hotels ist sehr günstig, in der Nähe ist ein Kieferwald.
a) Liege b) Lüge c) Länge d) Lage
6. Das Hotel _____ auch über einen schönen Wellnessraum.
a) verbraucht b) verfügt c) verlegt d) verkauft
7. Nach der Krankheit hat der Arzt ihm eine _____ verschrieben.
a) Klima b) Kur c) Kurs d) Bäder
8. Haben Sie noch ein Einzelzimmer _____?
a) leer b) voll c) frei d) ruhig
9. Das Hotel ist in der Stadt _____ gelegen.
a) Mittel b) Mitte c) Miete d) Teil
10. In unserem Ökohotel wird nur wertvolles Essen angeboten.
a) ungesundes b) leckeres c) gesundes d) appetitliches

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Er _____ mir immer ein Stück Kuchen.
a) lasst b) lässt c) lasse d) liebt
2. So ein teures Hotel kann ich _____ nicht leisten.
a) mir b) mich c) sich d) uns

3. ____ wir im Schwarzwald waren, haben wir uns ein Bio-Hotel gebucht.
a) wenn b) wann c) als d) weil
4. Mein Bekannter hat mir empfohlen in diesem Hotel __ übernachten.
a) zu b) -
5. „Hier ist Ihr Schlüssel. ____ wir Sie morgen wecken?“ – Nein, danke. Wir ____ ausschlafen“
a) müssen/ möchten b) müssen /können c) sollen /wollen d) dürfen /wollen
6. Wir suchen ein Hotel, in ____ man für Ökologie sorgt.
a) das b) dem c) der d) dessen
7. Eine Pension hat ____ Zimmer als ein Hotel.
a) wenig b) am wenigsten c) weniger d) die wenigsten
8. Das Wasser ____ im Bio-Hotel mit Sonnenkollektoren erwärmt, Glasflaschen und Papier ____ recycelt.
a) werden / wird b) werdet / werden c) wird / wird d) wird / werden
9. Die Zimmer in dem Haus sind hell und ____ viel Holz ausgestattet.
a) von b) mit c) für d) durch
10. Endlich haben wir ein gemütliches Hotel mit Seeblick _____. (finden)

Test 10

Schuften im mexikanischen Urlaubsparadies

Jedes Jahr kommen viele reiche Touristen an die Riviera Maya in Mexiko. Aus diesem Grund sollen noch mehr luxuriöse Unterkünfte gebaut werden – von Arbeitern, die aus der ärmsten Region Mexikos kommen.

Weißer Sandstrand, Palmen und blaues Wasser – die Riviera Maya in Mexiko ist ein beliebtes Urlaubsziel. An die 100 Kilometer lange Küste kommen jedes Jahr viele

Touristen, vor allem aus den USA, aus Spanien und Deutschland. Sie alle wollen in luxuriösen Hotels wohnen. Die Hotelindustrie und lokale Politiker planen deshalb, die Anzahl der Hotelzimmer zu verdoppeln – und zwar möglichst schnell.

Die Menschen, die die Hotels bauen, kommen aus Dörfern, in denen es oft nicht einmal Strom und Trinkwasserversorgung gibt. "Im Grunde kommen wir hierher, um zu leiden", sagt der Bauarbeiter Santiago. Wie die meisten der Arbeiter kommt er aus Chiapas, Mexikos ärmstem Bundesstaat. Die Männer arbeiten zehn bis zwölf Stunden am Tag, sechs Tage die Woche. Sie schlafen auf den Baustellen der Hotels. "Manchmal übernachten wir auch auf der Straße", sagt Santiago. Bald kommt seine jüngste Tochter in die Schule. Damit er ihre Ausbildung bezahlen kann, will Santiago möglichst viel Geld verdienen.

"Uns aus Chiapas betrachten sie hier oft als Verbrecher", berichtet Santiago. Vor allem die Polizei behandelt sie wie Diebe. Doch die Menschen kommen zum Arbeiten hierher, um Geld für ihre Familien zu verdienen. Santiago sagt: "Wir verlassen unser Zuhause, weil wir gerne etwas Gutes machen wollen, damit unsere Kinder nicht mehr das Gleiche erleben müssen wie wir."

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Weil viele Touristen an die Riviera Maya kommen, ...
 - a) sollen mehr Hotels gebaut werden.
 - b) soll mehr für die Armen getan werden.
 - c) sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden
 - d) werden die Strände vergrößert.

2. Der Bauarbeiter Santiago will viel Geld verdienen, ...
 - a) damit er sich ein luxuriöses Leben leisten kann.
 - b) damit er die Ausbildung seiner Tochter bezahlen kann.
 - c) damit er sich eine Nacht in einem Hotel leisten kann.
 - d) damit er reich werden kann.

3. Einen Ort, an dem etwas gebaut wird, nennt man
- a) Baumarkt b) Baustelle c) Baumhaus d) Bauwerk
4. Die reichen Touristen wollen ...
- a) in luxuriösen Hotels übernachten. c) bescheidene Unterkünfte haben
b) nur Doppelzimmer belegen d) Luxushotels für sich bauen

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz

1. In größeren Restaurants kann man mit Kreditkarte oder _____ bezahlen.
- a) Payback-Karte b) Visitenkarte c) bar d) später
2. Unternehmen, das an vielen verschiedenen Orten Hotels betreibt.
- a) Grandhotel b) Hotelgebäude c) Hotelkette d) Hotelgewerbe
3. Der Urlaubsort, wo es besonders schön ist.
- a) Urlaubsziel b) Urlaubsland c) Urlaubsparadies d) Urlaubssaison
4. Ein teureres, prachtvolles Hotel mit großem Komfort.
- a) Wellnesshotel b) Apparthotel c) Pension d) Luxushotel
5. Die Riviera Maya ist ein _____ Urlaubsziel.
- a) bekanntes b) gemütliches c) populäres d) sehenswertes
6. Die Anzahl der Hotelzimmer soll gedoppelt werden.
- a) zweimal so groß b) dreimal so groß c) halbiert d) erhalten
7. Die Beherbergung der Touristen ist eine große Dienstleistungsbranche.
- a) Verpflegung b) Unterkunft c) Betreuung c) Unterhaltung
8. Immer mehr Deutsche wollen die Heimatregionen besser _____.
- a) bekannt machen b) vorstellen c) besuchen d) kennen lernen
9. Im Fernsehturm gibt es ein Cafe. Von dort hat man eine sehr gute _____ auf die Stadt.
- a) Aussehen b) Aussicht c) Ausgang d) Absicht

10. ____ des Hotels an der Seeküste war sehr günstig und attraktiv.
a) die Ausstattung b) die Atmosphäre c) der Service d) die Lage

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Er _____ auf der Baustelle des Hotels.
a) schläft b) schläft c) schlafe d) schliefst
2. Das Bild hängt _____ der Wand.
a) auf b) an c) in d) neben
3. Wäre es möglich, heute früher nach Hause _____ ?
a) gehen b) zu gehen
4. In der gemütlichen Bar _____ gestern den ganzen Tag regionale Spezialitäten _____.
a) werden serviert c) wird servieren
b) wurden serviert d) wurde serviert
5. Wenn ich mehr Geld _____, _____ ich eine Weltreise machen.
a) habe / kann c) hätte / könnte
b) hatte / konnte d) hätte / konnte
6. Das Hotel, in _____ reiche Touristen wohnen, gehört zur Luxusklasse
a) das b) dessen c) dem d) den
7. Die Gäste _____ bei uns 4 Tage geblieben.
a) sind b) haben c) werden d) sein
8. Wir _____ Reisen durch ganz Europa und _____ Konzerte. (machen, geben Prät.)
9. Die Küste ist hier _____ als wir erwartet haben.
a) lang b) am längsten c) langer d) länger

TEST 11

Benimm-Regeln für Touristen in Venedig

Die Stadt Venedig hat Anstandsdamen angestellt, damit sich die Touristen künftig besser benehmen. Doch ob man damit den täglichen Touristenansturm besser in den Griff bekommt, ist fraglich.

Es ist ein sonniger Tag. Auf dem Markusplatz drängen sich Touristengruppen aus aller Welt am Eingang des Markusdoms. Eine Gruppe prächtig gekleideter indischer Touristen hat ihre Sandalen ausgezogen und entspannt sich auf den Stufen rund um den Platz. Neben ihnen packt eine holländische Familie einen großen Fresskorb aus. Ähnliche Szenen wiederholen sich rund um die berühmte Piazza. Genau dieses Touristen-Verhalten versucht Venedigs Stadtverwaltung jetzt zu stoppen.

Sie hat das Essen, Sonnen, Hinlegen und Campieren auf der Piazza und in der umliegenden Nachbarschaft verboten. So genannte "Hostessen" sollen darüber wachen, dass die Regeln eingehalten werden. "Die sieben Hostessen sollen das gute Benehmen fördern", sagt Tourismus-Stadtrat Augusto Salvadori. "Sie erklären den Touristen zum Beispiel, dass sie nicht auf der Piazza picknicken oder ihren Oberkörper entblößen sollen. Und sie erinnern sie daran, dass sie nicht einfach ihren Müll rumliegen lassen können."

Auf dem Markusplatz ist diese Benimm -Dich- Razzia nicht gerade beliebt. "Das ist lächerlich", sagt die amerikanische Touristin Courtney Walker, während sie ihren Hamburger und Fritten fest umklammert. Viele Venezianer teilen diese Meinung. So wurden die Hostessen vor allem nicht das Problem lösen, wie man mit mehr als 19,5 Millionen Touristen im Jahr umgehen soll. "Statt zukünftige Strategien für den Tourismus und die Bewirtschaftung zu entwickeln, verbietet die Stadtverwaltung das Essen von Sandwiches", sagt Andrea Chiappa, Vize -Präsident der Hotelier-Vereinigung Venedig, kopfschüttelnd.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text

1. Wer soll die Touristen in Venedig zu einem besseren Benehmen auffordern?
a) Touristen b) Hostessen c) Turteltauben d) Fremdenführer
2. Was wird den Touristen verboten?
a) nach Venedig zu kommen c) den Markusdom zu besichtigen
b) die Tauben zu füttern d) ein Picknick auf der Piazza zu machen
3. Wie viele Touristen kommen im Jahr nach Venedig?
a) 1,5 Millionen c) 10,5 Millionen
b) 19,5 Millionen d) 30,5 Millionen
4. Welcher Meinung sind die Einwohner von Venedig über neue Benimm-Regeln?
a) Die neuen Regeln können das Problem des Touristenverhalten schnell lösen.
b) Die neuen Regeln sind sehr wichtig.
c) Es gibt kein Problem mit Touristen.
d) Man muss in erster Linie das Versorgungsproblem lösen.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Wir sind nach Venedig zum Karneval gefahren und konnten selbst unvergessliche Stunden _____.
a) erleben b) verbringen c) erkennen d) erfahren
2. Heute haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht, und für morgen ist die _____ einer Kirche und eines Schlosses geplant.
a) Beobachtung b) Besichtigung c) Bewundern d) Besuch
3. Im Sommer ist es überall sehr voll, deshalb verreisen wir lieber vor oder nach der _____.
a) Urlaub b) Saison c) Jahreszeit d) Zeitpunkt

4. Bei der _____ nach Italien mussten wir an der Grenze zwei Stunden warten.
a) Einreise b) Ankunft c) Abfertigung d) Einkommen
5. Wir haben den Zug in letzter Minute _____.
a) eingestiegen b) erreicht c) besucht d) besetzt
6. Der Gast sitzt auf der Terrasse. Bringen Sie ihm bitte eine _____, es ist kalt.
a) Teppich b) Handtuch c) Decke d) Kissen
7. Ich muss das Geld wechseln und suche eine _____.
a) Post b) Haltestelle c) Bank d) Kneipe
8. Das Personal soll den Gast freundlich _____.
a) begleiten b) bewachen c) beschäftigen d) betreuen
9. Ich nehme nur einen Löffel Zucker, der Kaffee ist mir sonst zu _____.
a) scharf b) sauer c) bitter d) süß
10. Reklame ist ein anderes Wort für _____.
a) Schaufenster b) Werbung c) Service d) Artikel

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Der Besucher _____ sich sehr höflich.
a) benehmt b) benimmt c) benommen d) benehme
2. Die Touristen wollten unbedingt in das Museum gehen, _____ Sammlung weltbekannt ist.
a) deren b) dessen c) das d) die
3. _____ dem Bett liegen Kissen und Decken.
a) an b) auf c) in d) über
4. Wenn ich das Wetter ändern _____, _____ich am Wochenende die Sonne scheinen lassen.
a) konnte / wurde b) könnte / würde c) könnte / werde d) könne / würde

5. Ich möchte morgen nach Kassel ____.
- a) zu fahren b) fahren
6. Es ____ immer wieder behauptet, reisen mit dem Flugzeug wäre zu gefährlich.
- a) ist b) wird c) werde d) werdet
7. Gestern ____ die Buchmesse schon um 8.30Uhr geöffnet ____.
- a) hat ... worden b) istgeworden c) hat ...geworden d) ist ... worden
8. Die Fahrgäste ____ in den Zug eingestiegen, und der Zug setzte sich in Bewegung.
- a) sind b) haben c) werden d) bleiben
9. Am Flughafen haben sie zuerst Zollkontrolle (passieren), und erst dann den Flughafen (verlassen). *Perfekt*
10. Das Zimmer liegt ____ ersten Stock.
- a) in b) auf dem c) in dem d) am

TEST 12

Attraktion an der Donau

In Regensburg, früher einer der reichsten und mächtigsten Städte Deutschlands, ist die Geschichte sehr lebendig. Die Altstadt sieht heute noch so aus, wie sie die Regensburger im 13. und 14. Jahrhundert bauten.

Die Stadt Regensburg mit ihrer exponierten Lage am größten Strom Mitteleuropas, der Donau, war ein bedeutsamer Umschlagplatz für Waren aller Art. Mit dem vielen Geld, das sie verdienten, schufen die Regensburger die damals größte Steinbrücke der Welt – über 300 Meter lang. Die Steinerne Brücke, das Wahrzeichen der Stadt, ist ein Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst und Ausdruck des Reichtums und des Wagemuts der Regensburger Bürger. Sie ist die älteste,

ausschließlich aus Stein erbaute und noch heute voll funktionsfähige Brücke Deutschlands.

Von der Steinernen Brücke blicken Besucher auf das Stadtpanorama mit zahlreichen Kirchtürmen, mit leuchtenden Ocker- und Terrakotta-Tönungen der Fassaden. Regensburg ist die einzig erhaltene mittelalterliche Weltstadt in der Bundesrepublik.

Aus der einst beklemmenden Altstadt ist ein geschmacksicher saniertes Wunderwerk der Urbanität geworden, mit der Folge, dass rund jeder zehnte der 150.000 Bewohner heute in der Altstadt wohnt. Der Dom, an dem 250 Jahre lang gebaut wurde, regiert majestätisch die Stadtsilhouette. Die Kathedrale gehört zu den bedeutendsten Beispielen gotischen Kirchenbaus in Deutschland. Eine Sensation sind die wunderschönen Kirchenfenster, original aus dem Mittelalter. Dank ihrer Rolle als mittelalterliches Handelszentrum und ihrer herausragenden architektonischen und städtebaulichen Qualitäten wurde die Altstadt 2006 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.

Umschlagplatz -

Wagemut, der - Bereitschaft zum Risiko

beklemmend - so (still und angespannt), dass man sich dabei unwohl fühlt

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Regensburg ist ...

- a) eine attraktive Stadt mit moderner Architektur.
- b) die größte Stadt Deutschlands an der Donau.
- c) die älteste Großstadt Deutschlands.
- d) die größte original erhaltene mittelalterliche Großstadt in Deutschland.

2. Die Altstadt von Regensburg ist heute ...

- a) ganz anders als früher.
- b) modern und prachtvoll
- c) so, wie sie früher war
- d) wie eine alte deutsche Stadt

3. In der Altstadt befindet sich die Steinerne Brücke über die Donau, ...
- a) die die älteste Brücke war b) die die höchste Brücke war
c) die die längste war d) die die schönste war
4. Die Altstadt wurde im Jahre 2006 in die Welterbe UNECKO aufgenommen, denn
- a) sie war früher eine glanzvolle mittelalterliche Handelsmetropole.
b) in der Altstadt befindet sich die älteste gotische Kathedrale.
c) sie liegt an der Donau.
d) dank dem Handel wurde in der Stadt das einzigartige Architekturensemble, geschaffen und originell erhalten.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Das Schloss kann man nur mit einem ____ besichtigen.
a) Leiter b) Sprachführer c) Führer d) Fahrer
2. Die Stadt liegt an dem größten Strom Europas.
a) See b) Meer c) Fluss d) Berg
3. Die Menschen, die in einer Stadt leben, heißen _____.
a) Reisende b) Verwandte c) Gewinner d) Bewohner
4. Eine große Kirche besonders im deutschsprachigen Raum.
a) Dom b) Kloster c) Tempel d) Schloss
5. Regensburg _____ über ungewöhnlich große Anzahl schöner und sehenswerterer Kirchen und Kapellen.
a) besitzt b) verfügt c) hat d) zählt
6. Die Steinerne Brücke Regensburgs ____ als ein Meisterwerk der mittelalterlichen Ingenieurskunst.
a) bildet c) gibt d) gilt d) bezeichnet

7. Mit seinen weit sichtbaren _____ ist der Dom Mittelpunkt der Stadt Regensburg.
 a) Toren b) Höfen c) Türmen d) Fenstern
8. In Regensburg wird die 2000-jährige Geschichte _____.
 a) lebendig b) freundlich c) verständlich d) wirklich
9. Bei der individuellen _____ besichtigen Sie die Regensburger Altstadt mit ihren Patrizierburgen und lernen den Dom und das Alte Rathaus kennen.
 a) Stadtreise b) Stadtführung c) Stadtausflug d) Stadterlebnis
10. Während der Donauschiffahrt _____ Sie für sich die schönen Umgebungen von Regensburg.
 a) entwickeln b) entschließen c) entdecken d) erfahren

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik.

1. Bei schönem Wetter _____ man den Touristen eine interessante Schifffahrt auf dem Fluss.
 a) empfiehlt b) empfiehlt c) empfehlen d) empfehle
2. _____ des kurzen Aufenthaltes verliebte ich mich in die Stadt.
 a) während b) statt c) trotz d) wegen
3. Am Flughafen baut die Stadt eine neue Startbahn. **Wie heißt Passiv?**
 a) Die Stadt wird am Flughafen eine neue Startbahn gebaut.
 b) Am Flughafen wird eine neue Startbahn gebaut.
 c) Am Flughafen wird eine neue Startbahn bauen.
 d) Am Flughafen wird durch die Stadt eine neue Startbahn gebaut
4. Ein richtiges Meisterwerk ist die Steinerne Brücke, nach _____ Vorbild man viele andere Brücken in Europa errichtet hat.
 a) deren b) dessen c) dem d) denen
5. Dieses prachtvolle Gebäude in der Altstadt stammt _____ dem Mittelalter.
 a) von b) aus c) seit d) bei

6. Gestern ____ wir einen Ausflug in die Umgebungen machen, aber es hat geregnet.
a) möchten b) wollen c) wollten d) möchten
7. Wir besuchen gern Schlösser und Museen, aber noch ____ Cafes und Restaurants.
a) lieber b) besser c) mehr d) minder
8. ____ Sie mir sagen, wann die Stadtrundfahrt beginnt?
a) können b) könnten c) konnten d) könntet
9. Für zwei Tage ____ wir auch ein Auto ____ und ____ damit kreuz und quer über die Insel _____. (mieten / fahren) **Perfekt**
10. Heute kann ich nicht kommen, weil ...
a) ich habe viel zu tun. b) ich habe zu tun viel.
c) ich viel zu tun habe. d) viel ich zu tun habe.

TEST 13

Romantischer Malerfels

Dort, wo Caspar David Friedrich im 19. Jahrhundert mit dem Skizzenblock unterwegs war, steht heute eines der modernsten Informationszentren mit einer multimedialen Ausstellung zur Entstehung der Kreideküste.

Im äußersten Nordosten Deutschlands erstreckt sich auf mehr als 15 Kilometern Länge eine der interessantesten Kreidefelsensteilküsten Deutschlands auf der Insel Rügen. Sie ist Teil des kleinsten deutschen Nationalparks Jasmund, der seit 1990 besteht. Neben den Kreidefelsen prägen auch Rotbuchenwälder, Wiesen und Moore diese 30 Quadratkilometer naturbelassener Fläche. Mit 118 Metern ist der sogenannte Königsstuhl der größte Kreidefelsen und war schon immer ein Anziehungspunkt für Touristen. In der Vergangenheit kamen sie meist mit Bussen vorgefahren und hielten

sich im Durchschnitt nur 20 Minuten am Königsstuhl auf, um die schöne Aussicht zu genießen. In neunziger Jahren wurde hier ein neues Informationszentrum auf dem modernsten technischen Stand errichtet, damit die Besucher länger bleiben und sich näher mit der Natur beschäftigen.

Woher der Felsen seinen Namen hat, weiß man nicht genau. Die einen glauben, unterhalb des Felsens befindet sich vermutlich ein Königsgrab. Andere sagen, der schwedische König habe 1715 von hier aus die Seeschlacht zwischen den Schweden und den Dänen beobachtet. Doch erst Caspar David Friedrich, so heißt es, hat die Kreidefelsen berühmt gemacht und Touristenmassen angelockt. Das erste Gebäude, das 1893 auf dem Königsstuhl gebaut wurde, war ein Gasthaus, das der Preußische König Friedrich Wilhelm IV. im Schweizer Stil errichtet ließ. 1945 wurde es als Lazarett genutzt, später dann von der DDR-Regierung zu militärischen Zwecken- hier gab es einen 48 Meter hohen Beobachtungszentrum.

An der Stelle der Kasernen wurde ein Informationszentrum gebaut. Das Gasthaus beherbergt auch heute wieder ein Restaurant. 1990 wurde das Gebiet um die Kreidefelsen zum Nationalpark erklärt. Durch das vielfältige Angebot sollen die Gäste gelenkt und abgelenkt werden, denn die Besucherzahlen steigen stetig. Wer da den romantischen Eindruck eines Caspar David Friedrich behalten will, der wählt am besten in der Ausstellung über seinen Audioquide die romantische Reise des Abenteurers.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Caspar David Friedrich ist ein deutscher ... , der die Kreidenfelsen bekannt gemacht hat.
a) Minister b) Maler c) Dichter d) Militär
2. Die Kreideküste ist auf Rügen vor allem auf im gleichnamigen Nationalpark zu finden.

- a) der Halbinsel Mönchgut b) dem Hiddensee
- c) am Nordsee d) der Halbinsel Jasmund

3. Seit einiger Zeit verbringen die Touristen mehr Zeit am Königsstuhl, denn ...

- a) sie besuchen den Nationalpark Jasmund.
- b) sie Wanderungen im Buchenwald machen.
- c) sie das Informationszentrum Jasmund besuchen.
- d) sie Schifffahrten auf der Ostsee machen.

4. Woher stammt der Name Königsstuhl?

- a) Der schwedische König Karl XII. hat von dieser Stelle ein Seegefecht gegen Dänen geleitet.
- b) In alter Zeit wurden hier Könige gewählt.
- c) Es gibt viele Sagen, aber genau ist das nicht bekannt.
- d) Hier befindet sich ein bronzenezeitliches Königsgrab.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz

1. Die Reisen _____ im Durchschnitt 2 Wochen.

- a) folgen b) gehen c) dauern d) verlaufen

2. Ich habe keine _____, bei dieser Hitze durch die Stadt zu laufen. Bleiben wir doch hier!

- a) Auskunft b) Sachen c) Liebe d) Lust

3. Als besondere _____ der Insel Rügen gilt Nationalpark Jasmund.

- a) Animation b) Attraktion c) Applikation d) Aktion

4. Die Insel ist zu jeder _____ eine Reise Wert – die Hauptsaison ist aber von Juni bis August.

- a) Tageszeit b) Freizeit c) Jahreszeit d) Ferienzeit

5. An vielen Stellen ist die Natur der Insel noch immer von dem Menschen nicht verändert.

- a) unentdeckt b) unberührt c) unbekannt d) unbewohnt

6. Die Wanderungen im Buchen- und Kieferwald am Hochufer werden zum Eindrucksvollen _____ .

- a) Erlebnis b) Erfahrung c) Erlaubnis d) Erfrischung

7. Der Maler Caspar David Friedrich hat unterwegs am Kreideküste Skizzen für sein bekanntes Gemälde gemacht.

- a) mit dem Wagen b) vor der Reise c) zu Fuß d) auf der Reise

8. Während des _____ besuchen die Gäste der Insel unbedingt das Informationszentrum.

- a) Ankunft b) Abfahrt c) Aufenthalts d) Aufstehens

9. Der Keiserstuhl macht einen unvergesslichen _____ auf die Besucher.

- a) Ausblick b) Eindruck c) Einfluss d) Ausdruck

10. Vielen Dank! Das war sehr _____ von Ihnen.

- a) pünktlich b) nett c) herzlich d) glatt

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Niemand _____ genau, warum der Küstenfelsen solchen Namen hat.

- a) wisst b) weißt c) weiß d) wissen

2. Die Insel Rügen bietet noch viel _____ als Steilküste, Strand und Meer.

- a) viel b) meisten c) mehr d) mehrere

3. Die Gäste erkunden die Insel _____ dem Fahrrad oder _____ Fuß.

- a) auf / mit b) mit / zu c) bei / zu d) zu / vom

4. _____ die einzigartige Natur auf der Insel Rügen ... erhalten, wird sie besonders geschützt.

a) statt ... zu b) ohne ... zu c) um ... zu d) damit

5. Rügens Sommer ____ auch zu Sport und Aktion an Land und zu Wasser ein.

a) ladet b) lädt c) lädst d) laden

6. Die Insel hat weiße feine Sandstrände, an ____ man baden, schwimmen und faulenzen kann.

a) dem b) denen c) deren d) den

7. ____ träumen Sie? Von dem Urlaub am Meer?

a) von wem b) wovon c) von was d) was

8. 1990 hat man auf der Insel ein Informationszentrum eröffnet. **Wie heißt Passiv?**

- a) Auf der Insel wurde ein Informationszentrum eröffnet.
- b) 1990 wird auf der Insel ein Informationszentrum eröffnet.
- c) 1990 ist auf der Insel ein Informationszentrum eröffnet worden.
- d) Auf der Insel ist ein Informationszentrum eröffnet.

9. Wir interessieren ____ für den kürzesten Weg.

a) euch b) sich c) dich d) uns

10. Die Touristen kommen hierher, ____ das ein einzigartiger Ort ist.

a) denn b) dass c) weil d) darum

TEST 14

Tourismus-Management: Den Urlaub planen lernen

Sonne, Strand und Meer - damit dürfen sich Studenten im Fach Tourismusmanagement den ganzen Tag beschäftigen. Das klingt zwar mehr nach Urlaub als nach Arbeit. Tatsächlich ist es aber kein Zuckerschlecken, für andere den perfekten Urlaub zu planen.

Dafür müssen die angehenden Tourismus-Experten lernen, wie sie Reisetrends richtig einschätzen und was Urlauber wirklich wollen. Studieneinsteiger sollten daher mehr als Lust am Reisen mitbringen.

«Viele denken da gleich an Arbeiten unter Palmen und dass sie später nett mit Hotelgästen Cocktails am Pool trinken - die Wirklichkeit sieht natürlich anders aus», sagt Prof. Axel Gruner von der Fachhochschule München. Denn statt die Sonne und die Strände am Urlaubsort zu genießen, müssten Studenten in dem Fach eher im Büro Statistiken wälzen, Gewinnmargen errechnen und Hotelkapazitäten abschätzen.

Im Studium gibt es also viel Betriebswirtschaftslehre zu pauken. «Wie kriege ich das Hotel voll?» und «Wann ist der richtige Moment für Last-Minute-Angebote?» sind laut Gruner Fragen, die behandelt werden. Dabei stehen verschiedene Spezialisierungen zur Auswahl: Studenten können sich zu Experten für den Transport oder für die Arbeit in Reisebüros und bei Veranstaltern ausbilden lassen. Weitere Bereiche sind das Hotelwesen und das Managen einer Zielregion.

Außerdem analysieren Studenten Urlaubstrends und prüfen zum Beispiel, wie gefragt Wellnessreisen in Zeiten der Wirtschaftskrise sind.

Neben wirtschaftlichem Know-how wird auch Kommunikationsfähigkeit von den angehenden Touristikern verlangt. Englisch ist in dem Fach in der Regel Pflicht, oft steht im Studium eine zweite Fremdsprache auf dem Lehrplan. Auch der Umgang mit Reklamationen will gelernt sein. «Unser Grundsatz lautet: Man muss Menschen mögen - und dass auch, wenn sie schlecht gelaunt sind», erläutert Gruner. Nicht zuletzt wird kulturelles Wissen über ausländische Bräuche und Sitten vermittelt. «Man lernt also auch, dass man nicht barfuss in eine Moschee läuft und was für besondere Wünsche Gäste aus anderen Ländern haben.»

Absolventen können später im Reisebüro, bei Veranstaltern oder in einer Clubanlage arbeiten. Jobs gibt es auch bei Eventagenturen und Fremdenverkehrsbüros.

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text.

1. Die Studierenden im Fach Tourismusmanagement

- a) verreisen viel ins Ausland.

- b) verbringen ihre Zeit mit Hotelgästen am Schwimmbecken.
- c) beschäftigen sich mit der Planung ideales Urlaubs.
- d) genießen die ganze Zeit Strände und Sonne.

2. Die Studenten am Fach Tourismusmanagement

- a) studieren intensiv und lange die Betriebswirtschaftslehre.
- b) studieren nur fakultativ die Betriebswirtschaftslehre.
- c) studieren die Betriebswirtschaftslehre nicht.
- d) bekommen nur eine erste Vorstellung von der Betriebswirtschaftslehre.

3. Außer den Wirtschaftskennntnissen sollen künftige Fachleute gut ...

- a) eine Fremdsprache beherrschen.
- b) zwei Fremdsprachen können.
- c) die Muttersprache in Wort und Schrift wissen.
- d) Fremdsprachen im Ausland lernen.

4. Beim Studium muss man ...

- a) im Reisebüro arbeiten.
- b) Fremdsprachen studieren.
- c) Menschen mögen.
- d) den Studenten kulturelles Wissen über ausländische Bräuche und Sitten vermitteln.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz

1. Die Reise war schön. Die Erlebnisse bleiben _____ .

- a) deutlich b) freundlich c) herzlich d) unvergesslich

2. Ihr Pass ist noch drei Monate _____ .

- a) beliebt b) nötig c) gültig d) fleißig

3. Diese Kirche stammt aus dem achtzehnten _____.

- a) Mittelalter b) Jahrhundert c) Jahrzehnt d) Jahreszeit

4. Die Gäste aus anderen Ländern haben besondere ____.
- a) Urlaub b) Wünsche c) Wissen d) Veranstalter
5. ____ im Fach Tourismusmanagement sieht anders aus, als die Studierenden glauben.
- a) Der Umgang c) Die Wirklichkeit
b) Das Ziel d) Die Hotelkapazitäten
6. Die Studierenden lernen, wie sich die Reisetendenz entwickelt.
- a) das Reiseland b) der Reisetrend c) das Reiseziel d) der Reiseort
7. Das Hotel war ____ von den Gästen, es gab kein freies Zimmer.
- a) voll b) leer c) bequem d) viel
8. Die Studenten können ____ Spezialisierungen auswählen.
- a) gleiche b) verschiedene c) geschiedene d) andere
9. Wo können die Fachleute in Tourismusmanagement ____ sein?
- a) tätig b) fähig c) wichtig d) ledig
10. Viele ____ bieten kurzfristig noch Reisen nach Spanien zum günstigen Tarif an.
- a) Reiseveranstalter b) Reisevorbereitungen c) Reisende d) Reiseorte

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Für die Studenten ____ voriges Jahr viele Spezialisierungen zur Auswahl.
- a) stand b) standen c) gestanden d) stehen
2. Künftige Manager ____ Kommunikationsfähigkeiten haben.
- a) mögen b) können c) müssen d) wollen
3. Absolventen der Fachhochschule München ____ im Reisebüro, bei Veranstaltern oder in einer Clubanlage.
- a) arbeiten b) ausbilden c) arbeitet d) ausarbeiten

5. ____ beschäftigen sich die Fachleute im Tourismusmanagement?
a) mit wem b) womit c) wovon d) von wem
6. Man bildet die Studenten auch zu Experten für den Transport aus.

Wie heißt Passiv?

7. ____ die Sonne und die Strände am Urlaubsort ____ genießen, müssen die Studenten ihr Fach beherrschen.
a) um ... zu b) statt ... zu c) ohne ... zu d) damit
8. Die Studenten möchten ____ am Urlaubsort sein als im Büro Reisen planen.
a) besser b) lieber c) eher d) näher
9. ____ Sie den Beruf eines Tourismusmanagers erlernen möchten, müssen Sie auch bestimmte Fähigkeiten haben.
a) wann b) wenn c) als d) dass
10. Die Fremdsprachen wurden ____ den Studenten gern gelernt.
a) von b) durch c) mit d) vor

TEST 15

Die neue Lust am Wandern

Immer mehr Menschen in Deutschland entdecken das Wandern. Was früher als spießig galt, ist heute für viele der ideale Ausgleich zu einem immer anstrengender werdenden Alltag.

Wandern im Zeitalter von Fernreisen, Internet und Globalisierung? Manche finden diese Art der gemächlichen Fortbewegung spießig, andere wie Rainer Brämer vom Deutschen Wanderinstitut sehen eine Renaissance des Wanderns. Der Experte zitiert repräsentative Studien und spricht von rund 40 Millionen Deutschen, die wandern. Etwa 8 Millionen schnurten mindestens ein Mal im Monat die Wanderschuhe. "Wir beobachten seit Jahren steigende Zahlen. Die meisten Jugendlichen sind

Wandermuffel - im Gegensatz zu den Erwachsenen, hier gibt es ein wachsendes Bedürfnis und eine neue Lust am Wandern." Brämer, der an der Universität Marburg eine Forschungsgruppe zum Thema Wandern leitet, erklärt dies mit einer "High-Tech-Zivilisation, die uns mehr und mehr überfordert", und mit "mentaler Erschöpfung", die viele in der Natur nach Erholung suchen lasse.

Auch der Deutsche Wanderverband mit etwa 600.000 Mitgliedern in den Vereinen beobachtet zunehmendes Interesse. "Wandern ist wieder ein Thema, deswegen gibt es auch einen Markt für Bücher zu diesem Thema", sagt Ingo Seifert-Rosing, Verbandsreferent für Öffentlichkeitsarbeit. "Vor 10 bis 15 Jahren galt es noch als absolut spießig, inzwischen bekennen sich die Leute dazu. Das Image hat sich gewandelt, Wandern wird heute mit sanftem Tourismus und mit einem Lebensstil in Verbindung gebracht." Hinter der Wanderlust steckten neben dem Naturerlebnis, der Freude an Bewegung auch das Streben nach Gesundheit und Interesse an der Heimatregion.

"Viele Strecken sind heute abwechslungsreicher und spannender als früher. Und gute Wege wiederum ziehen neue Wanderer an", sagt Brämer. "Wandern ist ein riesiger Markt für Gastronomie und Hotellerie, Kleidung und Schuhe." In den Vereinen sind nach Auskunft des Verbands vor allem die über 60-Jährigen engagiert. Ihnen gehe es um geführte Touren und Geselligkeit, sie seien häufig und regelmäßig unterwegs. "Viele entdecken das Wandern ab Mitte 40 oder mit Anfang 50 für sich", sagt Seifert-Rosing. Und so ist der Durchschnittswanderer 48 Jahre alt.

(DW-World.DE/didAktuelles)

I. Machen Sie folgende Aufgaben zum Text

1. Ein gemächlicher Spaziergang ist...

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| a) schnell und hektisch. | c) langsam und ruhig. |
| b) aufregend. | d) anstrengend |

2. Wie viele Deutsche gehen auf Wanderungen?

- a) 40 Millionen b) 80 Millionen c) 20 Millionen d) 2 Millionen

3. Wer oder was ist ein Wandermuffel?

- a) jemand, der in die Berge wandert b) jemand, der ungerne wandert
c) jemand, der viel über Wanderwege liest a) jemand, der gerne wandert

4. Warum wandern viele Leute?

- a) Sie suchen neue Erlebnisse. b) So lernen sie die Heimatgebiete kennen.
c) Wandern ist modisch. d) Wandern ist Geselligkeit.

II. Machen Sie folgende Aufgaben zum Wortschatz.

1. Die Jugendlichen wandern nicht gerne, während bei den _____ ist das Wandern besonders beliebt.

- a) Erwachsenen b) Verwandten c) Freunden d) Jungen und Mädchen

2. Ich verstehe dieses Wort nicht, können Sie mir es _____ bitte?

- a) erzählen b) erlernen c) erklären d) ergänzen

3. Die Menschen fahren im Urlaub zur _____ und zum Lustgewinn.

- a) Erhaltung b) Erholung c) Ausbildung d) Arbeit

4. Wandern ist heute mit sanftem Tourismus in Verbindung gebracht.

- a) Massen- b) Kultur- c) grünem d) schwarzem

5. Wandern ist ein riesiger Markt für Gastronomie und Hotellerie.

- a) sehr großer b) sehr kleiner c) sehr alter d) sehr bekannter

6. Diese Region _____ viele Touristen _____, denn die Natur ist malerisch und das Klima ist mild.

- a) kommen an b) bietet an c) zieht an d) ruft an

7. Eine Organisation von Leuten, die ähnliche Interesse oder Ziele haben, heißt in Deutschland _____.

- a) die Verbindung b) der Bund c) der Verein d) die Verwaltung

8. Sie erzählten uns, das die Wanderung interessant und abwechslungsreich war.
 a) langweilig b) abenteuerlich c) spannend d) angespannt
9. ____ der Olympischen Spiele ist das alte Griechenland.
 a) die Hauptstadt b) die Gegend c) die Heimat d) die Ankunft
10. Die Senioren machen häufig Wanderungen, aber die jungen Leute wandern ____.
 a) oft b) viel c) lange d) selten

III. Machen Sie folgende Aufgaben zur Grammatik

1. Der Leiter ____ uns alle zur Rundfahrt durch die Stadt ein.
 a) ladet b) lade c) lädt d) lädst
2. Die Routen sind jetzt viel interessanter ____ früher.
 a) als b) wie c) je d) seit
3. Viele wollen ihrem Alltag, ____ immer anstrengender wird, weit hinter sich lassen und richtig abschalten.
 a) der b) dem c) den d) dessen
4. Der Experte sieht im Interesse der Menschen an Bewegung eine Renaissance des Wanderns. **Wie heißt das Präteritum?**
5. - Wo treffen Sie ____? - Wir treffen ____ am Hauptbahnhof.
 a) euch / sich b) uns / dich c) sich / uns d) mich / uns
6. ____ den Schwierigkeiten beim Deutschsprechen hat er in Deutschland viele neue Bekannte.
 a) wegen b) anstatt c) trotz d) außer
7. Deine Schwester reist so viel. Macht es ____ Spaß?
 a) sich b) ihr c) euch d) uns

8. Entschuldigen Sie! ____ Sie bitte Ihre Frage noch einmal wiederholen?
a) Müssen b) Können c) Dürfen d) Wollen
9. ____ freuen Sie sich gewöhnlich vor der Abreise?
a) wovon b) worauf c) auf wen d) von wem
10. Die älteren Menschen wandern gern, ____ auf Wanderungen lernen Sie Ihre Heimatregion kennen.
a) weil b) denn c) dass d) darum

LEXIKALISCHE TESTS 1

1. Hier fahren die Züge ab.
a) der Flughafen b) der Bahnhof c) die Haltestelle d) die Raststätte
2. Die Menschen, die mit dem Zug fahren.
a) die Reisenden b) die Passanten c) die Fahrgäste d) die Zollbeamten
3. Hier kann man sich nach der Abfahrt und der Ankunft der Züge erkundigen.
a) der Flugplan b) die Durchsage c) die Anzeige d) der Fahrplan
4. Hier kauft man Fahrkarten.
a) die Gepäckausgabe b) die Auskunft c) die Abfertigung d) der Schalter
5. Wenn der Mensch mit Erholungszweck mehr als 24 Stunden am Zielort bleibt, heißt er ____.
a) der Passagier b) der Gefährte c) der Begleiter d) der Tourist
6. Wenn das Reiseziel nicht Vergnügen, sondern Arbeit ist.
a) die Urlaubsreise c) die Geschäftsreise
b) die Bildungsreise d) die Gesellschaftsreise

7. Wenn mindestens zwei Leistungen im Preis stehen, heißt solche Reise _____.

- a) die Individualreise
- b) die Pauschalreise
- c) die Auslandsreise
- d) die Gruppenreise

8. Sie wollen baden und sich sonnen. Sie gehen _____

- a) in den Wald
- b) in die Berge
- c) an den Strand
- d) zum Sportplatz

9. Am Hotel_____ werden die ankommenden Gäste begrüßt.

- a) ...empfang
- b) ...housekeeping
- c) ...etagenservice
- d) ...lager

10. Welche Formalitäten muss der Gast an der Rezeption erledigen?

- a) Gepäck aufgeben
- b) ein Formular ausfüllen
- c) Geld wechseln
- d) ein Handy aufladen

11. Die Gäste kann man nicht _____.

- a) begrüßen
- b) erledigen
- c) empfangen
- d) betreuen

12. Wer sorgt im Hotel für das Gepäck der Gäste?

- a) der Portier
- b) das Zimmermädchen
- c) der Träger
- d) Etagenkellner

13. Das Hotelzimmer kann man nicht

- a) buchen
- b) reservieren
- c) unterbringen
- d) verteilen

14. Ein Zimmer, das von zwei Personen bewohnt wird.

- a) das Einzelzimmer
- b) das Doppelzimmer
- c) die Suite
- d) das Appartement

15. Hier kann sich der Gast seinen Vorlieben entsprechend selbst bedienen.

- a) im Restaurant
- b) im Cafe
- c) beim Frühstücksbüffet
- d) in der Gaststätte

16. Der Receptionist wünscht dem Gast einen angenehmen _____ in dem Hotel.

- a) Abreise
- b) Empfang
- c) Aufenthalt
- d) Ankunft

17. Ein Hotel ist ein Dienstleistungs_____, in dem Gäste im Mittelpunkt stehen.

- a) ...kette
- b) ...service
- c) ...bereich
- d) ...betrieb

18. Das Frühstück ist im Zimmerpreis _____ .
 a) ausgeschlossen b) begriffen c) inbegriffen d) bestätigt
19. Etwas, was für Touristen von Interesse ist und was sie unbedingt besichtigen wollen.
 a) die Gewohnheiten b) die Sehenswürdigkeiten
 b) die Besonderheiten d) die Sportmöglichkeiten
20. Wie heißt die Reise, wenn die Reisenden in ein anderes Land fahren?
 a) die Inlandsreise c) die Auslandsreise
 b) die Rundreise d) die Abenteuerreise
21. Leute, die gerne eine Reise machen möchten.
 a) die Reisenden c) die Reiseleiter
 b) die Reisegefährten d) die Reiselustigen
22. Welche Übernachtungsmöglichkeiten gibt es für Reisende mit Autos?
 a) Motels b) Hotels c) Pensionen d) Herbergen
23. Sie besichtigen die Stadt zu Fuß, d.h. _____.
 a) Sie machen einen Stadtrundgang. b) Sie machen eine Stadtrundfahrt.
 c) Sie machen eine Stadtreise. c) Sie machen Wanderung.
24. Wenn man Wintersport liebt, fährt man _____.
 a) an den Fluss b) in den Wald d) ins Gebirge d) an den See
25. Der Reisende, der in einem Hotel wohnt, ist der Gast des Hotels. Der Hotelier ist _____.
 a) der Besitzer b) der Gastgeber c) der Manager d) der Freund
26. Kurorte, in denen Wasserkuren (Badekur oder Trinkkur) praktiziert werden, bezeichnet man auch als _____.
 a) Ferienorte b) Urlaubsorte c) Badeorte d) Fernorte

27. Eine Reise, bei der der Reisende die erforderlichen Leistungen einzeln bucht.
- a) die Pauschalreise c) die Individualreise
b) die Gruppenreise d) die Gesellschaftsreise
28. Wenn der Reisepass ungültig ist, muss man ihn ____.
- a) verbessern b) verlängern c) verlassen d) verpassen
29. Das Geld eines Landes heißt ____.
- a) die Devisen b) der Geldschein c) die Währung d) die Münze
30. Wie heißen der Sonntag und der Samstag mit einem Wort?
- a) die Wochentage c) der Wochenurlaub
b) die Wochenfeiertage d) das Wochenende
31. Eine große Auswahl an Reisen.
- a) das Reiseangebot b) der Reiseführer c) der Reiseverbot d) das Reiseziel
32. Wie heißt der größte Fluss Deutschlands?
- a) die Elbe b) die Donau c) der Rhein d) die Oder
33. Was ist das Wahrzeichen Berlins
- a) die Straße „Unter den Linden“ c) der Fernsehturm
b) das Brandenburger Tor d) das Rathaus
34. Der größte See in Deutschland.
- a) die Ostsee b) die Nordsee c) der Mügelsee d) der Bodensee
35. Welche Papiere brauchen Sie für die Einreise nach Deutschland?
- a) einen Reisepass c) einen Reisepass und ein Visum
b) ein Visum d) einen Ausweis
36. Die Schönheiten der Natur kann man _____. Was passt nicht?
- a) bewundern b) genießen c) begeistern d) besichtigen

LEXIKALISCHE TESTS 2

1. Sie arbeiten als Rezeptionist/in. Was antworten Sie auf die Frage des Gastes?
„Haben Sie noch Einzelzimmer frei?“
 - a) Wir haben freie Zimmer.
 - b) Ja, wir haben noch ein freies Einzelzimmer.
 - c) Ja, das Zimmer ist frei
 - d) Sie haben freie Zimmer.
2. Sie begrüßen Ihren Stammgast.
 - a) Guten Tag. Sie wünschen bitte?
 - b) Guten Tag, wie geht s?
 - c) Guten Tag, Herr N. Wie geht es Ihnen?
 - d) Hallo! Wie geht s?
3. Sie verstehen den Namen des Gastes nicht.
 - a) Entschuldigung, was Sie sagen?
 - b) Entschuldigung, wie war Ihr Name, bitte?
 - c) Ich verstehe Ihren Namen nicht.
 - d) Entschuldigung, wie war das?
4. Alle Sachen, die der Gast mit hat.
 - a) das Geschenk
 - b) das Gepäck
 - c) das Gebäck
 - d) das Getränk
5. Der Gast: „Ich möchte ein Doppelzimmer mit Dusche und WC “
Der Rezeptionist/in :
 - a) „Was kann ich für Sie tun?“
 - b) „Wie lange möchten Sie bleiben?“
 - c) „Möchten Sie das Zimmer sehen?“
 - d) „Würden Sie sich anmelden?“
6. Wer sorgt für die Reinigung der Zimmer im Hotel?
 - a) der Portier
 - b) der Gepäckträger
 - c) das Zimmermädchen
 - d) der Wäscher
7. Wie heißen die ständigen Gäste eines Hotels?
 - a) die Kunden
 - b) die Stammgäste
 - c) die Besucher
 - d) die Mitarbeiter
8. Wo stehen Getränke im Hotelzimmer?
 - a) auf dem Tisch
 - b) unter dem Bett
 - c) in dem Safe
 - d) in der Minibar
9. Wie heißen die Menschen, die in einem Hotel arbeiten?
 - a) das Hotelpersonal
 - b) die Hotelgäste
 - c) der Hotelservice
 - d) der Hotelbesitzer

10. Alles, was ein Hotelzimmer hat, heißt ____ .
- a) die Dienstleistungen c) die Reinigung
b) die Ausstattung d) die Verpflegung
11. Welche Betriebe bieten Ihnen keine Übernachtung?
- a) das Hotel b) die Jugendherberge c) das Motel d) der Parkplatz
12. Was passt nicht?
- a) Name b) Familienname c) Vorname d) Wohnort
13. Es gibt keine freien Zimmer.
- a) Alle Zimmer sind renoviert. c) Alle Zimmer sind belegt.
b) Alle Zimmer sind ruhig gelegen. d) Alle Zimmer sind gut ausgestattet.
14. Die Lage des Hotels. Was passt nicht?
- a) Das Hotel ist günstig gelegen. c) Das Hotel ist ruhig gelegen.
b) Das Hotel ist zentral gelegen. d) Das Hotel ist freundlich gelegen.
15. Die Hotelgäste können ihr Geld oder andere Wertgegenstände in einem ____
aufbewahren.
- a) Safe b) Schrank c) Koffer d) Nachttisch
16. Das Hotel ist ein Hochhaus. Das Zimmer liegt in der 12. Etage. Was benutzt der
Gast nicht gern?
- a) den Lift b) den Fahrstuhl c) den Aufzug d) die Treppe
17. Das Hotel bietet Halbpension, d.h.
- a) zwei Mahlzeiten inklusive c) drei Mahlzeiten inklusive
b) eine Mahlzeit (das Frühstück) d) keine Mahlzeiten
18. Die Rezeption ist rund um die Uhr besetzt.
- a) 24 Stunden b) 12 Stunden c) die ganze Nacht d) nur am Tage

19. Der Tag, an dem die Gäste das Hotel verlassen.
a) der Anreisetag b) der Abreisetag c) der Feiertag d) der Ruhetag
20. Der Gast: „Guten Tag. Für mich ist ein Zimmer reserviert.“, Der Rezeptionist:
a) Einen Moment, bitte, ich schaue nach.
b) Wann haben Sie reserviert?
c) Woher kommen Sie?
d) Entschuldigung, alle Zimmer sind belegt.
21. Wie heißen die Reisenden, die in Hotels übernachten?
a) die Fahrgäste b) die Kunden c) die Fremden d) die Gäste
22. Der Gast möchte sein Handy aufladen. Was braucht er dazu?
a) eine Stecknadel b) einen Stecker c) eine Steckdose d) einen Schalter
23. Viele Hotels unter einer Verwaltung.
a) die Hotelkette b) das Hotelgewerbe c) die Hotellerie d) die Hotelleitung
24. Hier können die Gäste des Hotels baden.
a) im Fitnessraum b) im Schwimmbad c) in der Sauna d) am Tennisplatz
25. Sie kommen ins Restaurant. Was bringt Ihnen der Kellner sofort?
a) ein Menü c) eine Speisekarte
b) eine Spielkarte d) eine Rechnung
26. Ein Zimmer für eine Person.
a) das Einzelzimmer c) Herberge
b) das Doppelzimmer d) Zwei-Bett-Zimmer
27. Die Schlüssel bekommen die Gäste _____.
a) am Eingang c) an der Rezeption
b) neben dem Aufzug d) in der Etage

28. Der Gast füllt das _____ aus.
a) Meldeschein b) Meldeformular c) Hotelkarte d) Führerschein
29. Der Gast kommt am Vormittag. Der Rezeptionist gibt dem Gast den Schlüssel und wünscht ihm _____.
a) einen schönen Abend c) einen schönen Tag
b) einen schönen Morgen d) gute Nacht
30. Der Gast: „Mein Gepäck ist draußen vor der Tür.“ Der Rezeptionist:
a) „Brauchen Sie einen Gepäckträger?“
b) „Ich lasse es sofort auf Ihr Zimmer bringen“
c) „Ich passe gerne auf Ihr Gepäck auf.“
d) „Ihr Gepäck müssen Sie selbst tragen.“
31. Die Gäste haben die Speisekarte gelesen. Sie möchten _____.
a) besetzen b) begleiten c) bestellen d) bezahlen
32. Der Gast bezahlt das Frühstück nicht extra, d.h.
a) das Frühstück ist im Zimmerpreis inklusive
b) das Frühstück steht im Preis nicht
c) das Frühstück ist kostenlos
d) das Frühstück bezahlt das Hotel
33. Wer sorgt im Hotel für das Gepäck der Gäste?
a) der Portier c) der Träger
b) das Zimmermädchen d) Etagenkellner
34. Das Hotelzimmer kann man nicht _____.
a) buchen b) reservieren c) unterbringen d) verteilen
35. Wer im Hotel zu Gast ist, soll sich wie zu Hause _____.
a) füllen b) fühlen c) führen d) frieren

36. Wie heißt der Gegensatz (Antonym) zum Wort „teuer“?
a) wenig b) billig c) viel d) günstig
37. Was bedeutet „gegen Gebühr“?
a) extra bezahlt b) kostenlos c) billig d) teuer
38. Das Hotel bietet Ermäßigungen für Kinder, d.h. ____
a) für Kinder zahlen die Gäste nicht. c) für Kinder zahlen die Gäste weniger.
b) für Kinder zahlen die Gäste mehr. d) für Kinder zahlen die Gäste im Voraus.
39. An dem Abreisetag sollen die Gäste die Rechnung _____.
a) bestellen b) bestätigen c) begleichen d) bekommen
40. Die Hotels, die Geschäftsreisenden unterbringen, verfügen über _____.
a) Tennisplätze b) Terrassen c) Konferenzräume d) Sauna
41. Was klimatisiert die Luft im Hotelzimmer?
a) der Haartrockner b) der Spiegel c) der Kühlschrank d) die Klimaanlage
42. Die Gäste sind mit dem Zimmer zufrieden.
a) Das Zimmer gefällt ihnen. c) Das Zimmer gefällt ihnen nicht.
b) Sie möchten ein anderes Zimmer d) Das Zimmer ist zu laut.
43. Das Hotelrestaurant bietet den Gästen die regionalen Spezialitäten, d.h.
a) die Speisen, die man gern überall isst
b) die Speisen, die Gäste lieben
c) die Speisen, die für diese Region typisch sind
d) die schmackhaften Speisen
44. Die Hotels werden in Deutschland nach _____ klassifiziert.
a) Punkten b) Sternen c) Schlüsseln d) Esslöffeln
45. Ein Schwimmbad, das sich in einem geschlossenen Raum befindet, heißt _____.
a) das Heilbad b) das Dampfbad c) das Thermalbad d) das Hallenbad

46. Wo liegt das Hotel „Charkiw“?
a) in der Hauptstraße b) am Stadtrand c) am Platz d) neben dem Bahnhof
47. Welcher Servicebereich sorgt für den Gast auf dem Zimmer?
a) Room-service b) Housekeeping c) Barkeeper d) Bankett-Service
48. Wo können die Reisenden in Deutschland Geld wechseln?
a) in der Bank b) an der Rezeption c) auf der Post d) im Geschäft
49. Für die Gäste mit einem Auto bietet das Hotel
a) einen öffentlichen Parkplatz b) eine Haltestelle
c) eine Tiefgarage d) einen Hof
50. Das Hotel vermittelt für seine Gäste Theater- oder Fahrkarten.
a) besorgt b) bietet c) verkauft d) mietet
51. Wer leitet den Housekeepingbereich?
a) die Empfangsdame c) der technischer Leiter
b) der Personalchef d) die Hausdame
52. Was liegt auf dem Fußboden im Hotelzimmer?
a) das Kissen b) die Decke c) der Teppich d) der Vorhang
53. Das Frühstück wird von 8 Uhr bis 11 Uhr gedeckt. Sie stehen um 11.30 Uhr auf.
Sie haben das Frühstück _____.
a) verpasst b) erreicht c) verlassen d) bekommen
54. Wo befinden sich im Hotel Dienstleistungen?
a) im Aufenthaltsraum b) in dem Erdgeschoss
c) in oberen Stockwerken c) im Dachgeschoss
55. Im Hotelzimmer gibt es keinen Weckruf. Wer weckt den Gast?
a) der Nachbar b) der Gepäckträger
c) der Rezeptionist per Telefon d) der Koch

56. Unser Hotel _____ direkt am Strand. Was passt nicht?
 a) liegt b) befindet sich c) hält d) ist
57. Wer kontrolliert, ob die Zimmer gelüftet sind?
 a) der Etagenkellner c) das Zimmermädchen
 b) der Receptionist d) der Koch
58. Wir reservieren für unsere Kunden Zimmer per Telefon.
 a) das Personal der Küche b) das Etagenpersonal
 c) der Empfang d) das Personal der technischen Abteilung
59. Was passt nicht?
 a) Seife b) Handtuch c) Klopapier d) Aschenbecher
60. Das Personal am Empfang kommt dem Gast _____ entgegen.
 a) nervös b) freundlich c) lustig d) traurig

TOUR 1

Große Stadtrundfahrt mit Schloss Schönbrunn und Belvedere

Tägl. 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 14.30 Uhr Dauer ca. 3 Stunden

Gewinnen Sie einen umfassenden Eindruck von den historisch bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Wiens. Wir führen Sie über die Ringstraße mit ihren Prachtbauten, wie der Staatsoper, dem Kunst- und Naturhistorischen Museum, dem Maria-Theresien-Denkmal, dem Parlament, dem Rathaus, dem Burgtheater, der Universität und Denkmälern berühmter Komponisten, Dichter und Künstler, zur Hofburg, der ehemaligen kaiserlichen Winterresidenz, heute das größte internationale Kongresszentrum der Stadt Wien. Als Höhepunkt erleben Sie die Führung durch einige Prunkräume des Schlosses Schönbrunn, die die ruhmvolle Vergangenheit der Habsburger widerspiegeln. Bei Schönwetter zeigen wir Ihnen im Rahmen eines Spazierganges auch den berühmten Schlosspark. Anschließend bringt Sie unser Bus zum

Belvedere, dem Sommerschloss des Prinzen Eugen, von dessen französischen Gärten Sie den Blick über die Wiener Innenstadt genießen. Gegen Ende der Tour führen wir Sie vorbei an der Karlskirche - der schönsten Barockkirche Wiens -, dem Musikverein (Wiener Philharmoniker) zur Oper, wo die Tour endet.

I. Stimmt das?

- a) Einer der vielen Schätze Wiens ist die Spanische Reitschule.
- b) Die große Stadtrundfahrt durch Wien dauert ca. 3 Stunden.
- c) Alte Wiener Vororte sind mit dem Wirken großen Komponisten verbunden.
- d) Ein Halbtagesausflug zeigt Ihnen die herrliche Umgebung Wiens.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform, Modalverben, Konjunktionen ein

1. Während der großen Stadtrundfahrt durch Wien ... Sie historisch bedeutendste Sehenswürdigkeiten Wiens. (*Präsens Aktiv*)

- a) besuchen
- b) enden
- c) besichtigen
- d) erleben

2. Wir ... Ihnen bei Schönwetter den berühmten Schloss park ... (*Futurum Aktiv*)

- a) werden...zeigen
- b) wurde...gezeigt
- c) bringen
- d) gewinnen

3. Hofburg ... kaiserliche Winterresidenz, heute ist sie das größte internationale Kongresszentrum der Stadt Wien. (*Imperfekt Aktiv*)

- a) ist
- b) war
- c) wird
- d) führen

4. Anschließend ... Sie von unserem Bus zum Belvedere, dem Sommerschloss des Prinzen Eugen, (*Präsens Passiv*)

- a) werden ... gebracht
- b) bringen
- c) kommen
- d) fahren

5. Nach der Stadtrundfahrt führen wir Sie an der schönsten Barockkirche Wiens zur Oper, ... die Tour endet.

- a) nachdem
- b) die
- c) sobald
- d) wo

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein.

1. Die große ... durch Wien dauert ca. 3 Stunden

- a) Reise
- b) Stadtrundfahrt
- c) Gruppenreise
- d) Ausflug

2. In der Stadt gibt es viele herrliche...

- a) Sehenswürdigkeiten
- b) Denkmal
- c) Staatsoper
- d) Schloss

3. ... Schönbrunn widerspiegelt die ruhmreiche Vergangenheit der Habsburger.

- a) Museum
- b) Schlosspark
- c) Schloss
- d) Belvedere

4. Die ... „Große Stadtrundfahrt mit Schloss Schönbrunn und Belvedere“ findet täglich um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 14.30 Uhr Statt.

- a) Tour
- b) Ausflug
- c) Reise
- d) Besuch

5. Das Programm der Stadtrundfahrt durch Wien ist...

- a) interessant
- b) ruhmvoll
- c) herrlich
- d) lang

TOUR 2

SPANISCHE REITSCHULE - STEPHANSDOM - ALTSTADT

Von Di. bis Sa. tägl. 9.30 Uhr - Dauer ca. 3 Stunden An Tagen, an denen die Spanische Reitschule geschlossen ist, findet die Tour nicht statt.

Mit speziell für Sie ausgesuchten Sehenswürdigkeiten und einem kleinen Spaziergang in der Altstadt entdecken Sie einige Kostbarkeiten Wiens. Bei einem Rundgang mit unserem Fremdenführer im Stephansdom, als „Steffl“ das Wahrzeichen Wiens, wird für Sie die mehr als tausendjährige Geschichte unserer Stadt wieder lebendig. Dieser Ausflug führt Sie durch die verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Einer der vielen Schätze Wiens ist die Spanische Reitschule, wo Sie in der barocken Reithalle das Training der weltberühmten Lipizaner sehen. Hier wird noch mit viel Liebe die Tradition der Hohen Schule gepflegt. Mit der Besichtigung des Prunksaales der weltberühmten Nationalbibliothek und einer Rundfahrt, die Sie zu weiteren markanten Punkten Wiens wie Justizpalast, Messepalast, Secession, Karlsplatz mit Karlskirche, Musikverein (Wiener Philharmoniker), Schwarzenbergplatz mit Hochstrahlbrunnen und Soldatendenkmal, Karntner Ring bringt, beschließen Sie diese Vormittagstour, die bei der Oper endet. In den Sommermonaten abgeändertes Programm.

I. Stimmt das?

- a) Einmal haben wir einen Tagesausflug mit dem Bus nach Florenz gemacht.
- b) Einer der vielen Schätze Wiens ist die Spanische Reitschule.
- c) Unser Ausflug endet bei der barocken Reithalle.
- d) Während der Stadtrundfahrt haben wir Souvenirs gekauft.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform, Modalverben, Konjunktionen ein.

1. Diese Vormittagstour ... drei Stunden. (*Präsens Aktiv*)

- a) machte c) wird
b) dauert d) führen

2. Viele Ausflüge ... wir durch Wien machen. (*Imperfekt Aktiv. Modalverb*)

- a) wollten c) können
b) dürfen d) wollen

3. Dieser Ausflug ... Sie durch die verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwart ... (*Futurum Aktiv*)

- a) wurde ... geführt c) wird...führen
b) ist ... gegangen d) haben

4. Mit ... einem Spaziergang, ... sehr interessant ist, entdecken Sie viele Sehenswürdigkeiten Wiens.

- a) dass c) ob
b) weil d) der

5. Hier ... noch mit viel Liebe die Traditionen der Spanischen Reitschule... (*Präsens Passiv*)

- a) wird...lebendig c) werden...besichtigen
b) werden...gepflegt d) besuchen

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein.

1. In Wien gibt es viele ...

- a) Ausflüge c) Sehenswürdigkeiten
b) Besichtigung d) Spaziergang

2. Wir haben eine große ... dort gemacht.

- a) Stadtrundfahrt c) Denkmäler
b) Besuch d) Reithalle

3. Die... „Spanische Reitschule – Stephansdom – Altstadt“ findet täglich um 9.30 Uhr (von Di. bis Sa.) statt.
- a) Schloss
 - b) Tour
 - c) Messepalast
 - d) Kirche
4. Beim ... durch Wien lernen Sie tausendjährige Geschichte der Stadt, viele Schätze Wiens und Traditionen kennen.
- a) Denkmal
 - b) Bibliothek
 - c) Platz
 - d) Rundgang
5. Mit der ... der weltberühmten Nationalbibliothek und einer Rundfahrt zu weiteren markanten Punkten Wiens beschließen wir diese Tour.
- a) Besichtigung
 - b) Ausflug
 - c) Brunnen
 - d) Philharmoniker

TOUR 3
PANORAMA MIT DONAU UND UNO-CITY
KAHLENBERG – KLOSTERNEUBURG

Tägl. 9.30 Uhr und 14.30 Uhr - Dauer ca. 3 1/2 Stunden

Vom 1.11. bis 31.3. tägl. 14.30 Uhr

Lernen Sie eine andere Seite Wiens kennen. Als ideale Ergänzung zur großen Stadtrundfahrt sehen Sie das weltberühmte Riesenrad im Wiener Prater und überqueren dann die blaue Donau. Anschließend zeigen wir Ihnen die neu erbaute, architektonisch hochinteressante UNO-City. Danach gelangen Sie durch alte Wiener Vororte, deren Geschichte eng mit dem Wirken großer Komponisten verbunden ist (Schuberts Geburtshaus, Wohnstätten Beethovens und Lehárs), zum Stift

Klosterneuburg (1114). Hier besichtigen Sie die bekannte Kostbarkeit des Klosters, den Verduner Altar, und fahren dann über die Höhenstraße zur Aussichtsterrasse des Kahlenbergs, um den herrlichen Blick auf die Hügel des Wienerwaldes, die Donau und das Häusermeer Wiens zu genießen. Die Rückfahrt erfolgt durch das romantische Heurigendörfchen Grinzing, vorbei an der Votivkirche, dem Michaelertor zur Wiener Staatsoper, wo die Tour endet. Bei unseren Vormittagstouren bringen wir Sie zusätzlich von Montag bis Freitag in eine Petit-Point-Manufaktur, wo Sie Entstehung und Fertigung dieser bekannten Handarbeit sehen können. Im Winter abgeändertes Programm.

I. Stimmt das?

- a) Wir haben einen interessanten Stadtbummel durch Venedig gemacht.
- b) Die Tour „Panorama mit Donau und UNO-City“ ist ideale Ergänzung zur großen Stadtrundfahrt durch Wien.
- c) Im Winter ändert sich das Programm dieser Tour nicht ab.
- d) Nach zwei Tagen sind wir mit dem Auto nach Italien gefahren.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform, Modalverben, Konjunktionen ein

1. Man ... uns die neue, architektonisch hochinteressante UNO-City.

(Imperfekt Aktiv)

- | | |
|-----------|-------------|
| a) hat | c) besuchen |
| b) zeigte | d) sehen |

2. Das Wirken der großen Komponisten ... mit der Geschichte alten Wiener Vororte

.... *(Imperfekt Passiv)*

- | | |
|----------------------|--------|
| a) wurde...verbunden | c) war |
| b) verband | d) ist |

3. Schuberts Geburtshaus ... sich im alten Wiener Vorort. (*Präsens Aktiv*)

- | | |
|-----------|-------------|
| a) befand | c) befindet |
| b) ist | d) lag |

4. Während dieser Rundfahrt ... Sie den herrlichen Blick auf die Hügel des Wienerwaldes, die Donau genießen.

- | | |
|-----------|-----------|
| a) wollen | c) sollen |
| b) mag | d) können |

5. Wir besuchen auch eine Petit-Point-Manufaktur, ... wir Entstehung und Fertigung dieser bekannten Handarbeit sehen können.

- | | |
|--------|---------|
| a) die | c) dass |
| b) wo | d) ob |

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein

1. Die große ... durch Wien findet täglich statt.

- | | |
|-------------------|--------------|
| a) Bummel | c) Ausflug |
| b) Stadtrundfahrt | d) Rückfahrt |

2. Während dieser ... sahen wir das weltberühmte Riesenrad, Wohnstätten Beethovens und Lehars.

- | | |
|--------------|------------|
| a) Rundfahrt | c) Paläste |
| b) Besuch | d) Villen |

3. Die Rückfahrt erfolgt durch das ... Dörfchen Grinzing.

- | | |
|----------------|----------------|
| a) herrlich | c) neue |
| b) romantische | d) weltberühmt |

4. Der ... zeigte uns bekannte Kostbarkeit des Klosters, den Verduner Altar.

- | | |
|---------------|----------------|
| a) Tour | c) Staatsoper |
| b) Häusermeer | d) Reiseleiter |

5. Von der ... des Kahlenbergs genießen wir den herrlichen Blick auf die Donau und die Hügel des Wienerwaldes.

- a) Hügel
- b) Kloster
- c) Aussichtsterrasse
- d) Riesenrad

VENEDIG

Freitag, 22. Mai, jeden Dienstag vom 2. Juni bis 6. Oktober und jeden Donnerstag vom 16. Juli bis 6. August und am Donnerstag, 27. August Fahrt mit Reiseleiter. Fahrzeit nach Venedig 4 Std. Preis 50 Euro.

In Venedig, wo Sie gegen 10 Uhr ankommen, fahren Sie mit dem Linienschiff (im Preis inbegriffen) durch den Canal Grande, vorbei an etwa 300 wunderschönen Palästen. Am Markusplatz zeigt Ihnen der Reiseleiter einige Sehenswürdigkeiten der Stadt: den 1000-jährigen Markusdom, den Dogenpalast, der zu den schönsten Renaissance-Bauten Italiens zählt, die Libreria und die Barockkirche Santa Maria della Salute. In den Palästen und Kirchen der Lagunenstadt haben Sie Gelegenheit, weltberühmte Kunstwerke großer Meister zu sehen. Möglichkeit zum Mittagessen. Am Nachmittag empfiehlt sich ein Besuch des Marktes an der weltberühmten Rialtobrücke. Für 16.00 Uhr ist die Rückfahrt angesetzt. Bei der Hin- und Rückfahrt wird eine Pause von 30 Minuten eingelegt.

Anmerkungen:

Die Platzanweisung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen und nach Bezahlung des vollen Preises. Es ist absolut verboten, Hunde mitzunehmen. Die Rückvergütung der Fahrkarte erfolgt nur aus Krankheitsgründen oder wenn die Firma aus Betriebsgründen die Fahrt unterlassen muss.

Weitere Zustiegemöglichkeiten im Tauferer Ahrntal an den üblichen Haltestellen

I. Stimmt das?

- a) In den Palästen und Kirchen können wir weltberühmte Kunstwerke großer Meister sehen.
- b) Die Fahrt nach Venedig dauerte 2 Stunden.
- c) Anmerkung: es ist nicht verboten, Hunde mitzunehmen
- d) Am Vormittag empfiehlt sich ein Besuch des Marktes an der weltberühmten Rialtobrücke.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform, Modalverben, Konjunktionen ein.

1. Mit dem Schiff ... wir durch den Canal Grande. (*Imperfekt Aktiv*)

- a) fahren
- b) gehen
- c) fahren
- d) kommen

2. Der Dogenpalast ... zu den schönsten Renaissance-Bauten Italiens.

(*Präsens Aktiv*)

- a) gehört
- b) zählen
- c) hat
- d) ist

3. Der Markusdom ... vor 1000 Jahre ... (*Imperfekt Passiv*)

- a) machen
- b) wurde...gebaut
- c) bauen
- d) wird...gebaut

4. ... wir einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt hatten, zeigte der Reiseleiter uns die Barockkirche Santa Maria della Salute.

- a) dass
- b) ob
- c) nachdem
- d) das

5. Die Firma ... aus Betriebsgründen die Fahrt unterlassen.

- a) mögen
- b) können
- c) wollt
- d) muss

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein

1. Die Fahrt nach Venedig findet mit ... statt.

- a) Reiseleiter
- b) Gast
- c) Kunde
- d) Meister

2. Der Reiseleiter zeigte uns die ... der Stadt, unter ihnen etwa 300 wunderschöne Paläste.

- a) Kunstwerke
- b) Markt
- c) Sehenswürdigkeiten
- d) am Nachmittag

3. Wir wollten auch viele ... machen.

- a) Stadtrundfahrt
- b) Ausflüge
- c) Souvenirs
- d) Besuch

4. Wir hatten die ..., die Stadt anzusehen, einzukaufen und zu Mittag zu essen.

- a) Möglichkeit
- b) Platz
- c) Stadtbummel
- d) Hotel

5. Die ... war für 17 Uhr angesetzt.

- a) Hinfahrt
- b) Tagesausflug
- c) Pause
- d) Rückfahrt

TOURISTIK

Jährlich besuchen Russland etwa 10 Mio Touristen. Sie bewundern die Sehenswürdigkeiten der russischen Städte, **einzigartige Denkmäler der Baukunst** und machen sich mit der russischen Geschichte bekannt. Sie besuchen auch Museen und Galerien und sprechen mit den Menschen.

Sehenswert sind **die Naturgebiete**: Karelien mit seinen **Nadelwäldern** und Birken, Uralgebirge mit seinen **kostbaren Steinen**, der Altai mit Hoch-

gebirgslandschaften und **Naturschutzgebieten**, die Halbinsel Taimyr mit ihren **Gletschern** und Pflanzenwelt, Kamtschanka mit seinen Vulkanen, heißen **Mineralquellen** und **Geisern**, **raren** Birken-, Nadelwäldern und mit der Tundra, Kurilen mit ihren funktionierenden Vulkanen und Seen, in welchen es seltene Fischarten gibt. **Das kulturelle Erbe** umfasst die Epoche des uralten Russlands und die Neuzeit (Architektur, Malerei, Skulptur, Musik, Theater und Ballett). Die wichtigsten Zentren der Touristik sind: Moskau (bekannt durch seinen Kreml und Roten Platz), Sankt Petersburg mit dem Winterpalast, Petrodworez mit Fontänen und Kaskaden, die Städte des sogenannten „Goldenen Rings“ sowie die Städte an der Wolga mit ihrer heldenhaften Vergangenheit. Stark besucht werden Objekte der Geschichte und Kultur: Museen wie Ermitage, der russischen Kunst, die Tretjakow-Galerie, das Bolschoi Theater, der Moskauer Kreml, Puschkin mit seinem **Schloss- und Gartenensemble**, Pawlowsk mit seinem Architektur- und Gartenensemble, Kreml, Kirchen und Klöster des „Goldenen Rings“.

In der UNESCO-Liste sind elf Objekte für den Touristenbesuch angegeben wie Kishi mit **einem Naturschutzmuseum für Holzbaukunst** und Ethnographie, Roter Platz in Moskau, historische Monumente von Nowgorod, Solowezkinseln mit einem Naturschutzmuseum, Denkmäler der Städte Wladimir und Susdal, Urwald von Komi, der Baikalsee und Vulkane von Kamtschatka und andere.
Die Touristen bekommen unvergessliche Eindrücke vom Gesehenen.

VOKABELN

einzigartige Denkmäler — уникальные памятники

f **Baukunst** — зодчество, архитектура

n **Naturgebiet (-e)** — природная область

m **Nadelwald (-wälder)** — хвойный лес

kostbare Steine — драгоценные камни

n **Naturschutzgebiet (-e)** — заповедник

f **Mineralquelle (-en)** — минеральный источник

m **Geiser (-)** — гейзер

rar — редкостный

I. Stimmt das?

1. Die Einwohner der russischen Städte besuchen gern die Hauptstadt des Landes.
2. Elf touristische Objekte Russlands sind in die UNESCO-Liste eingetragen.
3. Jährlich besuchen Russland etwa 15 Mio. Touristen.
4. Die Naturlandschaften werden besonders stark besucht.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform ein

1. Viele Touristen ... jährlich die wichtigsten Zentren der Touristik. (*Präsens Aktiv*)

- | | |
|-----------|-------------|
| a) kommen | c) werden |
| b) sein | d) besuchen |

2. Objekte der Geschichte und Kultur ... stark(*Präteritum Passiv*)

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| a) werden ... besucht | c) wurden ... besucht |
| b) werden ... besuchen | d) sind ... besucht |

3. Die Touristen unvergessliche Eindrücke vom Gesehenen(Perfekt Aktiv)

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| a) bekommen | c) werden ... bekommen |
| b) haben ... bekommen | d) habt ... bekommen |

4. Das kulturelle Erbe ... die Epoche des uraltes Russlands und die Neuzeit.

(*Imperfekt Aktiv*)

- | | |
|----------------------|-------------|
| a) wurde ... umfasst | c) umfasst |
| b) umfassen | d) umfasste |

5. Die Touristen ... in diesem Jahr in den Altai(*Futurum Aktiv*)

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| a) sind ... gefahren | c) werden ... kommen |
| b) werden ... besucht | d) wird ... kommen |

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein.

1. Wir bewundern der russischen Städte.

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| a) die Tretjakow-Galerie | c) Sankt Petersburg |
| b) die Sehenswürdigkeiten | d) Kamtschatka |

2. ... sind Moskau und Sankt Petersburg, Petrodwores, die Städte des Goldenen Rings u.a.

- | | |
|---------------|----------|
| a) gut | c) schön |
| b) sehenswert | d) alt |

3. Kishi ist ... der Holzbaukunst.

- | | |
|-----------------------------|------------|
| a) das einzigartige Denkmal | c) Malerei |
| b) die Kunst | d) Musik |

4. Karelien ist an ... und Birken reich.

- | | |
|----------------|--------------|
| a) Vulkanen | c) Geiser |
| b) Nadelwälder | d) Gletscher |

5. Wir bekamen unvergessliche Eindrücke von den Kirchen und ... des Goldenen Rings.

- | | |
|------------|---------------------------------|
| a) Häuser | c) Klöstern |
| b) Theater | d) Schloss- und Gartenensemble. |

LIECHTENSTEIN

Das kleinste Land, wo Deutsch gesprochen wird, ist **das Fürstentum** Liechtenstein. Es ist etwa 158 km² groß. Hier leben etwa 29 000 Einwohner. Liechtenstein liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die Schweiz und Österreich. Die Hauptstadt von Liechtenstein ist Vaduz. An der Spitze des Staates steht der Fürst. Liechtenstein hat auch sein Parlament, welches Landtag heißt und auf 4 Jahre gewählt wird. Das ganze **Fürstentum** ist in **Gemeinden** geteilt.

Heute ist Liechtenstein ein hochentwickelter Staat in Europa. Die Optik und die Verarbeitung sind die wichtigsten Industriezweige. Außerdem werden hier auch Textilien und Konserven erzeugt. In der Landwirtschaft werden **Rüben** und **Bohnen angebaut**. **Die Viehzucht** ist auch entwickelt. In Liechtenstein gibt es historische Bauwerke und Museen, die sehenswert sind. Sehenswert ist die Residenz des

Landesfürsten in Vaduz. Diese Burg stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im Landesmuseum kann man sich mit der Geschichte und Kultur des Fürstentums bekanntmachen, in dem man eine **einzigartige** Briefmarkensammlung sehen kann. Diese Briefmarken wurden in Liechtenstein bereits 1912 herausgegeben und sind mit der Geschichte dieses Landes verbunden. Sie **genießen einen guten Ruf** unter den Philatelisten in der ganzen Welt.

VOKABELN

- n **Fürstentum (-tümer)** — княжество
f **Gemeinde (-n)** — община
f **Rübe (-n)** — свекла
pl **Bohnen** — фасоль
anbauen (-te, -t) — выращивать
f **Viehzucht** — животноводство
einzigartig — неповторимый
einen guten Ruf genießen (o, o) — иметь добрую славу

I. Stimmt das?

1. In Liechtenstein leben etwa 59 000 Einwohner.
2. Dieses Land liegt in Asien.
3. Das kleinste deutschsprachige Land ist ein hoch entwickelter Staat in Europa.
4. Die Hauptstadt von Liechtenstein ist Wien.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform ein.

1. Vaduz ... die Hauptstadt von Liechtenstein.
 - a) sein
 - b) sind
 - c) ist
 - d) hat

2. In diesem Land ... Deutsch (*Präsens Passiv*)
- a) wird ... gesprochen c) ist ... gesprochen
b) war ... gesprochen d) wird ... sprechen.
3. Es ... hier viele Bauwerke und Museen(Imperfekt Passiv)
- a) war ... gebaut c) wurde ... gebaut
b) wird ... gebaut d) werde ... bauen
4. Von mehr als 35 000 Einwohner Liechtensteins ... letztes Jahr etwa 13 000
Ausländer. (*Imperfekt Aktiv*)
- a) waren c) sind
b) werden d) wurden
5. In Liechtenstein ... es keine Hochschulen. (*Präsens Aktiv*)
- a) gibt c) gab
b) geben d) hat gegeben

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein

1. Liechtenstein ist etwa 158 km²
- a) klein c) groß
b) hoch d) breit
2. In Liechtenstein gibt es architektonische
- a) Sehenswürdigkeiten c) Baudenkmäler
b) Geschichte d) Residenz
3. Die wichtigsten ... sind die Optik und die Verarbeitung.
- a) Landesfürsten c) Bauwerke
b) Industriezweige d) Burgen

4. Das Fürstentum Liechtenstein ist das kleinste ..., wo man Deutsch spricht.

- a) Burg
- b) Staat
- c) Stadt
- d) Land

5. Der Fürst steht ... des Staates.

- a) an der Spitze
- b) im Stau
- c) vor dem Spiegel
- d) auf dem Spiel

DIE SCHWEIZ

Die Schweiz liegt im südlichen Mitteleuropa. Ihre Fläche beträgt 41 000 km². Hier leben etwa 7 Millionen Einwohner. Die Schweiz grenzt an Deutschland im Norden, an Italien im Süden, an Österreich und Liechtenstein im Osten und an Frankreich im Westen. In der Schweiz gibt es vier Staatssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromansch. Etwa 75 % der Bevölkerung sprechen Deutsch, 20 % Französisch, 4 % Italienisch und der übrige Teil der Bevölkerung spricht Rätoromanisch.

Die Schweiz ist ein **Hochgebirgsland** in Mitteleuropa. Sie ist kein großes Land, aber dank ihrer **Schönheit** ist sie weltbekannt. Die wichtigsten Landschaften bilden die Alpen, das **Mittelland** und **der Jura**. 60 % der Oberfläche nehmen die Alpen ein. Hier gibt es viele Schneeberge, **Gletscher** und Bergseen. Die größten Seen sind der Genfer See im Süden und der Bodensee im Norden des Landes. In den Schweizer Alpen **entspringt** der Rhein.

Die Schweiz ist ein Bundesstaat, der sich aus 26 Kantonen und Halb-kantonen **zusammensetzt**. Die größten Kantone sind Bern, Graubünden, Wallis, Waadt. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Andere wichtige Städte sind Genf, Lausanne, Zürich. Das Parlament des Landes heißt die Bundesversammlung, die Regierung — der **Bundesrat**. Das Parlament hat die gesetzgebende Macht und besteht aus zwei Kammern: dem Nationalrat und dem Ständerat. Die **Bundesversammlung** wählt den Bundesrat für 4 Jahre. Sie wählt auch den Bundespräsidenten für ein Jahr, ohne Recht

aufunmittelbare Wiederwahl. Der Bundespräsident ist in der Schweiz kein Staatsoberhaupt, sondern nur Vorsitzender des Bundesrates. Er **führt** die **Geschäfte**, unterzeichnet **Erlässe** der Regierung und vertritt den Staat **nach außen**.

VOKABELN

- n **Hochgebirgsland (-länder)** — высокогорная страна
 n **Mittelland (-länder)** — средние горы
 m **Gletscher (-)** — ледник
 entspringen (a, u) — брать начало, начинаться
 sich zusammensetzen (-te, -t) — состоять из чего-нибудь
 f **Bundesversammlung** — Федеральное собрание
 m **Bundesrat** — Федеральный совет, бундесрат
 m **Jura** — Юра (горы)
 m **Ständerat (-rate)** — совет кантонов
 Geschäfte führen — вести дела
 m **Erläss (Erlässe)** — указ
 nach außen — извне

I. Stimmt das?

1. Die Schweiz ist ein Land im Norden Europas.
2. Die Schweiz ist ein beliebtes Touristenland.
3. Die Schweiz hat vier Staatssprachen.
4. Die Politik des Schweizer Bundesstaates ist neutral.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform

ein

1. Die Schweiz ... zu den hoch entwickelten Industrieländern. (*Präsens Aktiv*)

a) haben	c) war
b) gehört	d) stehen
2. Der Tourismus ... zu den wichtigen Industriezweigen des Landes
 (*Perfekt Aktiv*)

a) ist ... geworden	c) wird ... werden
b) werden	d) haben

3. Ich ... die Schweiz vor zwei Jahren ... (*Imperfekt Aktiv*)

- a) besuche
- b) wird besucht
- c) werde ... besuchen
- d) habe ... besucht

4. In der Schweiz ... vier Staatssprachen. (*Präsens Passiv*)

- a) sprechen
- b) wird ... gesprochen
- c) hat ... gesprochen
- d) wurde gesprochen

5. Die größten Industriebetriebe ... in Bern, Basel und Zürich (*Imperfekt Passiv*)

- a) wurden ... gebaut
- b) befinden sich
- c) sind
- d) bauen

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein.

1. Bern ist ...der Schweiz.

- a) das Mittelland
- b) die Bundesstaat
- c) die Hauptstadt
- d) das Parlament

2. Im südlichen ... liegt die Schweiz.

- a) Mitteleuropa
- b) Alpen
- c) Osten
- d) Hochbergen

3. grenzt die Schweiz an Deutschland.

- a) Im Süden
- b) Im Westen
- c) Im Osten
- d) Im Norden

4. In der Schweiz gibt es vier

- a) Bundesländer
- b) Staatssprachen
- c) Landschaften
- d) Schneeberge

5. ... der Schweiz beträgt 41 000 Quadratkilometer.

- a) die Seen
- b) die Bevölkerung
- c) die Fläche
- d) die Flüsse

LUXEMBURG

Das Großherzogtum Luxemburg liegt in Westeuropa. Seine Nachbarstaaten sind Deutschland im Osten, Frankreich im Süden und Belgien im Westen und Norden. Das Land nimmt eine Fläche von 2586 km² ein und zählt etwa 379 000 Einwohner. Luxemburg hat drei Staatssprachen: Letzeburgisch, Französisch und Deutsch. Die Hauptstadt des Landes und die Residenz des Großherzogs ist die Stadt Luxemburg. Hier ist auch Sitz der Regierung und des Parlaments. Das Wort „Luxemburg“ selbst bedeutet „kleine Burg“.

Luxemburg zählt zu den hochentwickeltesten Industrieländern. Die bedeutendsten Industriezweige sind Maschinenbau, chemische Industrie und einige andere. Das Land **führt Erze ein** und verarbeitet sie. In der Landwirtschaft werden Obst und Wein angebaut. Im Süden des Landes ist die Viehzucht gut entwickelt. Luxemburg **zieht** viele Touristen **an**. Hier gibt es landschaftliche Schönheiten, historische Denkmäler. Über 20 km **erstreckt sich** der Luxemburgische Naturpark. Kleine Städte **bewahren** alte Burgen, Schlösser und Stadtmauern. Sehenswert ist auch die Hauptstadt mit ihrem großherzoglichen Palast, alten Häusern der Altstadt, der Liebfrauenkirche und ihren Museen.

VOKABELN

n **Großherzogtum (-tümer)** — большое герцогство

n **Erz (-e)**—руда

einführen (-te, -t) — импортировать

anziehen (o, o) — привлекать

sich erstrecken (-te, -t) — протянуться

bewahren (-te, -t) — сохранять

I. Stimmt das?

- Luxemburg ist ein hochentwickelter Industriestaat in Westeuropa.
- Das Land exportiert Erze.
- Die wichtigsten Industriezweige sind Motorenbau, Textilindustrie.
- Hier leben eine halbe Million Einwohner.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform ein.

1. In Luxemburg ... chemische, Hütten-, Lederwaren-, Zement- und keramische Industrie (*Präsens Passiv*)

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| a) hat ... entwickelt | c) waren ... entwickelt |
| b) werden ...entwickelt | d) wurde ... entwickelt |

2. Das Großherzogtum Luxemburg ... drei Staatssprachen.

- | | |
|---------|---------|
| a) hat | c) ist |
| b) sein | d) habt |

3. Luxemburg ... eine lange Geschichte. (*Präteritum Aktiv*)

- | | |
|-----------|----------|
| a) hat | c) hatte |
| b) hattet | d) habt |

4. Das Land ... immer von Touristen (*Präteritum Passiv*)

- | | |
|----------------------|----------------------|
| a) war ... besucht | c) wird ... besucht |
| b) wird ... besuchen | d) wurde ... besucht |

5. Viele Touristen kommen die landschaftlichen Schönheiten

- | | |
|-------------------|----------------------|
| a) kennenlernen | b) kennen lernen |
| b) kennenzulernen | c) kennen zu lernen. |

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Wörter ein.

1. Die Stadt Luxemburg ist ... des Landes.

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| a) die Hauptstadt | b) die Heimatstadt |
| b) der Naturpark | c) der Industriestaat |

2. Das Wort „Luxemburg“ selbst bedeutet „kleine ...“.

- | | |
|-------------|---------|
| a) Stadt | c) Land |
| b) Residenz | d) Burg |

3. In Luxemburg gibt es viele

- a) Sehenswürdigkeiten
- b) Nachbarstaaten
- c) Maschinenbau
- d) Landwirtschaft

4. Luxemburg ist auch ein großes ... Europas.

- a) Industrie
- b) Schloss
- c) Finanzzentrum
- d) Altstadt

5. Sehenswert ist die Hauptstadt mit alten ... der Altstadt und ihren Museen.

- a) Touristen
- b) Häusern
- c) Nachbarn
- d) Wirtschaft

Incentive – Reisen

Die Firmenleitung der Firma CarTex veranstaltet alle zwei Jahre für einen Teil der Belegschaft eine sog. Incentive Tour, diesmal nach Kiew und zur Krim. Was ist eine Incentive-Reise und wozu soll sie dienen?

Incentives (engl. Anreiz/Ansporn) sind Methoden und Aktionen, um die Motivation der Mitarbeiter in eine bestimmte Richtung zu lenken und sie zu mehr Leistung anzuspornen. Incentive-Aktionen gehören heute fest zur Marketing- und Verkaufsförderungsstrategie vieler Unternehmen. Meistens wird in einem über längere Zeit ausgeschriebenen Wettbewerb eine Prämie oder Reise ausgelobt, d.h. den Teilnehmers, hat das Ziel, die Mitarbeiter zu noch mehr Einsatz zu bewegen, um letztendlich eine Umsatzsteigerung zu erreichen. Es geht dabei darum, schon während des Wettbewerbs die Begeisterung und das Interesse der Mitarbeiter am Erfolg der Firma zu steigern. Den Gewinnern eines Wettbewerbs winkt dann als Belohnung seines Engagements die Teilnahme an einer Incentive-Veranstaltung oder –Reise. Im Gegensatz zu Geldprämien oder Sachleistungen bietet die Incentive-Tour dem Mitarbeiter nicht nur ein interessantes Reiseziel, sondern vor allem

unvergessliche Erlebnisse. All dies soll ihm das Gefühl geben, dass seine Bemühungen und seine Mehrleistung sich gelohnt haben und ihn gleichzeitig für einen zukünftigen Arbeitseinsatz motivieren.

Den Gewinnern eines Wettbewerbs soll gezeigt werden, dass sie und ihre Arbeit für das Unternehmen wertvoll sind. Dementsprechend ist eine Incentive-Tour nicht mit anderen Reisearten zu vergleichen. Vielmehr muss eine solche Reise, wie auch schon der vorhergehende Wettbewerb, sorgfältig geplant und durchdacht sein und sollte nicht einem gewöhnlichen Reisebüro überlassen werden. In Deutschland gibt es etwa 800 Veranstalter, die sich auf die Durchführung von Incentive-Reisen spezialisiert haben. Hier werden dem Kunden maßgeschneiderte, d.h. speziell auf die Firmeninteressen und auf die Zielgruppe zugeschnittene Reiseprogramme angeboten, die als wichtigen Bestandteil gemeinsame Aktivitäten beinhalten. z.B) eine Rallye oder eine Art Olympiade. Dabei ist zu beachten, dass sowohl das Reiseprogramm als auch die Aktivitäten der Zielgruppe entsprechen, d.h. für die Mitarbeiter auch interessant und attraktiv sind. Nur dann sind Incentive-Reisen ein effektives Instrument, die Motivation der Mitarbeiter zu erhöhen und sie so zu Spitzenleistungen anzuspornen.

I. Stimmt das?

- a) Die Reiseprogramme sind für den Kunden sehr interessant.
- b) Man bekommt statt des Lohns eine Reise von der Firma.
- c) Viele Firmen arbeiten mit ausländischen Reisebüros zusammen.
- d) Die Incentive-Tour bietet dem Mitarbeiter ein interessantes Reiseziel und unvergessliche Erlebnisse.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform ein.

1. Die Firma ... eine Incentive -Tour nach Deutschland. (*Präsens Aktiv*)

- | | |
|----------|-----------------|
| a) sein | c) veranstaltet |
| b) haben | d) motivieren |

2. Ein guter Service ... für Reisegruppen ebenso wichtig wie für Individualtouristen.

(Imperfekt Aktiv)

- | | |
|--------|----------------|
| a) war | c) dienen |
| b) ist | d) versprechen |

3. Zu jeder Tageszeit ... die Gäste vom Personal freundlich begrüßt und bedient.

(Präsens Passiv)

- | | |
|-----------|-----------|
| a) haben | c) kommen |
| b) werden | d) sein |

4. Ein Reisebüro aus Kiew ... für eine Reisegruppe 10 Doppelzimmer für 6 Übernachtungen ... **(Futurum Aktiv)**

- | | |
|------------------|------------------|
| a) besuchen | c) bekommen |
| b) hat...gebucht | d) wird...buchen |

5. Der Telefonanruf des Gastes ... in mehreren Fremdsprachen

(Futurum Passiv)

- | | |
|----------------------|---------------|
| a) wird...angenommen | c) kann sein |
| b) wird kommen | d) bestätigen |

6. Martina Menzel ... den neuen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Berlin

(Perfekt Aktiv)

- | | |
|--------------------|--------------------|
| a) ist...gewünscht | c) möchte...buchen |
| b) hat...gewünscht | d) wünschte |

7. Dabei, dass sowohl das Reiseprogramm als auch die Aktivitäten der Zielgruppe für die Mitarbeiter auch interessant und attraktiv sind.

(Modalkonstruktion)

- | | |
|--------------------------|-----------|
| a) ist ... zu beachten | c) können |
| b) hat ... zu motivieren | d) wollen |

8. Eine Incentive-Tour ... wie auch der Wettbewerb sorgfältig geplant und durchdacht sein. (*Modalverben. Präsens*)

- a) will
- b) kann
- c) muss
- d) mag

9. Incentives (engl. Anreiz/Ansporn) sind Methoden und Aktionen, ... die Motivation der Mitarbeiter in eine bestimmte Richtung ... lenken. (*Infinitivgruppen*)

- a) statt ... + zu + Infinitiv
- b) ohne ... + zu + Infinitiv
- c) ... zu + Infinitiv
- d) um ... + zu + Infinitiv

10. Wie ... die Programme einer Incentive-Reise für verschiedene Zielgruppen entworfen?

- a) werden
- b) wurden
- c) sollen
- d) haben

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Fachwörter ein.

1. ... Aktionen gehören heute zur Marketing- und Verkaufsförderungsstrategie vieler Unternehmen.

- a) Incentive
- b) Unternehmen
- c) Wettbewerb
- d) Gewinn

2. Wie stellen Sie sich das Programm einer ... vor?

- a) Geldprämie
- b) Reiseziel
- c) Incentive-Reise
- d) Unterkunft

3. Die Gäste wohnen in gepflegten Unterkünften, werden zu Spaziergängen, Weinprobe, Picknicks, Seilbahnfahrt, Ausflügen, Grillabend und anderen ... eingeladen.

- a) Pauschale
- b) Veranstaltungen
- c) Leistungen
- d) Schwimmbad

4. Die Touren führen durch ein landschaftlich besonders schönes Gebiet mit markanten....
- a) Komfort
 - b) Frühstück
 - c) Preise
 - d) Sehenswürdigkeiten
5. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und kulturelle ... sowie die historische Innenstadt sind nur ein paar Schritte vom Hotel entfernt.
- a) Einrichtungen
 - b) Programm
 - c) Reise
 - d) Meeresblick
6. Zentrale Bedeutung gehört in der Tourismusindustrie dem ...: er kombiniert die verschiedenen Teilleistungen der Leistungsträger zu einem neuen Produkt, zur Pauschalreise.
- a) Reiseziel
 - b) Feriengast
 - c) Reiseveranstalter
 - d) Tourismus
7. Fast die Hälfte aller Deutschen verbringt den ... im eigenen Land.
- a) Urlaub
 - b) Ferienhaus
 - c) Hotel
 - d) Unterkunft
8. Der Tourismus ist ein wichtiger ... für viele Bundesländer.
- a) Reiseland
 - b) Reiseziel
 - c) Wirtschaftszweig
 - d) Touristikstraße
9. Viele touristische Leistungen werden den Kunden von einem ... angeboten.
- a) Gast
 - b) Preis
 - c) Touristik
 - d) Reisebüro
10. Fast 90 ... findet man abseits der großen Verkehrsstraßen.
- a) Gasthof
 - b) Touristikstraßen
 - c) Ferienhaus
 - d) Pension

Hotel

Ein Hotel ist ein Dienstleistungsbetrieb. Die Aufmerksamkeit dem Gast gegenüber bei Ankunft und Abreise ist maßgebend für den Eindruck, den er vom Hotelservice gewinnt. Höfliches und fachkundiges Verhalten sollen dem Gast das Gefühl geben, dass er willkommen ist. Dabei kommt es auf viele kleine Details an, die die Qualität eines Hotels ausmachen. Um diese Qualität zu sichern, bedienen sich die Unternehmen unterschiedlicher Checklisten. So ist es möglich, die Qualitätsmerkmale in Hotellerie und Gastronomie zu überprüfen und fortlaufend zu verbessern.

Auf der nachfolgenden Checkliste finden Sie wesentliche Punkte die für das Dienstleistungserlebnis des Gastes wichtig sind.

1. Anfragen der Gäste werden sofort beantwortet; für die Reservierungsabteilung gibt es eine Durchwahlmöglichkeit.
2. Telefonische Reservierungen werden jederzeit, auch nachts, angenommen.
3. Reisegruppen werden separat eingeecheckt, ohne individuelle Gäste am Empfang zu stören.
4. Wenn in diesem Hotel kein Zimmer mehr frei ist, wird dem Gast eine Ausweichmöglichkeit vorgeschlagen.
5. Sobald die Identität eines Gastes bekannt ist, wird er vom Personal mit seinem Namen angesprochen.
6. Die Ankunfts- und Abreisendaten werden bestätigt.
7. Zu jeder Tageszeit werden die Gäste durch das Empfangspersonal freundlich begrüßt und man ist den Gästen behilflich.
8. Alle Gäste werden am Ankunftstag auf ihre Zimmer begleitet und auf alle Einrichtungen des Hotels hingewiesen.
9. Bei der An- und Abreise der Gäste wird das Gepäck zur gewünschten Zeit vom Hoteldiener auf das Zimmer gebracht bzw. abgeholt.
10. Zusammen mit der Reservierung können auch Zusatzleistungen, wie Mietwagen, Transfer offeriert werden.

I. Stimmt das?

- a) Der Hotelmitarbeiter überprüft die Reservierung: Zimmertyp, Anzahl der Nächte, Zimmerpreis und Sonderwünsche.
- b) Reisegruppen, die im Hotel zu Gast sind, werden bereits im Bus begrüßt.
- c) Die Qualität eines Hotels ist es möglich, fortlaufend zu verbessern.
- d) Die Ankunfts- und Abreisedaten werden bestätigt.

II. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Verben in der nötigen Zeitform, Infinitivgruppe und Konjunktion ein

1. Die Firma CarTex ... eine Incentive Tour nach Kiew. (*Präsens Aktiv*)

- a) versprechen
- b) veranstaltet
- c) buchen
- d) haben

2. Besichtigungsprogramme ... vom Reisebüro ... (*Präsens Passiv*)

- a) motivieren
- b) sein
- c) werden...ausgearbeitet
- d) wurden...ausgearbeitet

3. Zusammen mit der Reservierung ... auch Zusatzleistungen angeboten werden.

(*Modalverben. Präsens*)

- a) können
- b) mag
- c) darf
- d) soll

4. Reisegruppen werden separat eingeecheckt, ... individuelle Gäste am Empfang ...
... (*Infinitivgruppe*)

- a) um...zu buchen
- b) statt...zu besuchen
- c) um...zu stören
- d) ohne...zu stören

5. Der Hoteldiener öffnet die Tür, schaltet das Licht an und überprüft, ... das Zimmer in Ordnung ist. (*Konjunktion*)

- a) dass
- b) ob
- c) die
- d) nachdem

III. Setzen Sie in folgende Sätze die passenden Fachwörter ein.

1. Die Reiseprogramme sind für den ... sehr interessant.

- a) Kunden
- b) Zielgruppe
- c) Wettbewerb
- d) Reise

2. Ein kompetentes ... vermittelt nur Leistungen von Partner, deren Zuverlässigkeit und Qualität es kennt.

- a) Preis
- b) Reisebüro
- c) Zielort
- d) Vertrag

3. Reisegruppe kann man

- a) anbieten
- b) kennzeichnen
- c) beherbergen
- d) reservieren

4. Ein guter Service ist für ... ebenso wichtig wie für Individualtouristen.

- a) Dienstleistung
- b) Doppelzimmer
- c) Tagung
- d) Reisegruppen

5. Der ... wählt günstige Hotels oder Reiseleiter aus.

- a) Reiseveranstalter
- b) Fahrtrouten
- c) Fluggesellschaft
- d) Einzelreise

Quiz

1. Ein Jacuzzi im Hotel klingt erstmal gut. Aber was versteht man darunter eigentlich?

- a) Schwimmbad mit Rutsche
- b) Express-Fahrstuhl
- c) Whirlpool

2. In der Hotellobby wartet der Concierge auf seinen Einsatz. Aber was genau macht der eigentlich?
 - a) Koffer tragen
 - b) Wünsche der Gäste erfüllen
 - c) Begrüßungscocktail bringen

3. Das 'Cardex' ist ein wohlbehütetes Geheimnis in noblen Hotels für noble Gäste. Was ist dort drin notiert?
 - a) Vorlieben und Detailinformationen der Hotelgäste
 - b) Parkposition der Gästebautos in der Tiefgarage
 - c) Bankverbindungen der Hotelmitarbeiter.

4. Ein Hotel mit Spa verspricht wohltuende Erholung während des Aufenthalts. Wissen Sie, woher diese Bezeichnung für Wellness-Einrichtungen stammt?
 - a) Vom belgischen Badeort Spa
 - b) Abkürzung für Sanus Per Aquam
 - c) Kurzform von Spaßbad

5. Sie buchen ein Zimmer mit dem Hinweis 'Run of House'. Was hat denn das zu bedeuten?
 - a) Zimmer ist weit weg vom Pool
 - b) Zimmer ist mit Fitness-Laufband ausgestattet
 - c) Zimmerklasse ist bis zum Einchecken unbestimmt

6. Neben Hotels gibt es auch sogenannte 'Boardinghouses'. Was ist hier anders?
 - a) Nahe am Strand gelegen
 - b) Übernachtung nur für eine Nacht gestattet
 - c) Appartement-ähnlich ausgestattete Zimmer

7. Ein Hotel mit dem Zusatz 'Garni' findet man in vielen Teilen der Welt. Welchen Service gibt es hier?
 - a) Übernachtung und Frühstück

- b) Halbpension
- c) Abendessen vom Buffet

8. Englische Wörter spielen auch im Hotelgewerbe eine wichtige Rolle. Was hat denn ein Housekeeper im Hotel zu tun?

- a) Kundenbetreuung
- b) Sicherheitsdienst
- c) Zimmerreinigung

9. In einigen Hotels wird ein sogenanntes 'Grand Lit' angeboten. Was ist das?

- a) Begrüßungskorb im Zimmer
- b) Französisches Doppelbett
- c) Helles Leselicht am Bett

10. Die 'Voituriers' sind wichtig in vielen Hotels. Trotzdem verschwinden sie meist gleich nach der Ankunft des Gastes. Warum tun sie das?

- a) Sie überprüfen noch mal das Hotelzimmer
- b) Sie kümmern sich um das Abendessen
- c) Sie parken die Autos der Gäste

1 - 3 Geht so! Aber die ganzen Feinheiten und Finessen in den Hotels dieser Welt sind manchmal auch wirklich kompliziert. Zum Glück brauchen Sie sich als Gast eigentlich nur zu erholen.

4 - 9 Gute Leistung! Sie sind überdurchschnittlich fit, was die Fachbegriffe in Hotels angeht. So sind Sie definitiv bereit zum Einchecken.

10 - 11 Großartig! Sie kennen sich wirklich bestens in Hotels aus. Fachbegriffe und Besonderheiten sind wirklich kein Problem für Sie. Arbeiten Sie vielleicht in einem Hotel?

LÖSUNGEN

1. c) Hierzulande wird ein Sprudelbad meist als Whirlpool bezeichnet. In vielen anderen Ländern und besonders in den USA ist allerdings für das wohltuende Bad in den blubbernden Blasen 'Jacuzzi' oder 'Hot Tub' ein gebräuchlicher Begriff.
2. b) Der Concierge soll den Gästen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Richtig wichtigen Hotelgästen soll er die Wünsche von den Lippen ablesen und auch außergewöhnliche Anforderungen mit Diskretion in die Tat umsetzen.
3. a) Der Concierge und andere Mitarbeiter eines noblen Hotels vermerken im Cardex die besonderen Vorlieben und ganz spezielle Informationen über VIP-Gäste. So weiß der Koch genau, was der Stammgast am liebsten mag. Die Housekeeper stören nicht in der gewohnten Mittagspause und zur Begrüßung stehen die Lieblingsblumen am Bett.
4. b) Über die genaue Herkunft dieses Wortes wird noch gestritten. Das lateinische 'Sanus Per Aquam' heißt übersetzt 'Gesundheit durch Wasser'. Genau dieser Wellnesseffekt brachte dem Thermalbadeort Spa in Belgien schon seit dem 16. Jahrhundert jede Menge Besucher ein.
5. c) Der Zusatz weist daraufhin, dass keine bestimmte Zimmerkategorie gebucht wurde. Ihnen wird das nächstbeste verfügbare Zimmer gegeben. Das muss nicht unbedingt etwas Schlechtes bedeuten. Sind die günstigeren Räume ausgebucht, kann man so auch in größeren Suiten untergebracht werden.
6. c) Ein Boardinghouse war ursprünglich zur längerfristigen Unterbringung in Hausgemeinschaften gedacht. Heutzutage versteht man darunter eher Appartement-ähnliche Übernachtungsmöglichkeiten mit Hotel-Service. So können Reisende auch bei längeren Aufenthalten den Komfort einer Küche oder eines kleinen Wohnzimmers genießen.

7. a) Wie bei 'Bed & Breakfast' gibt es im Garni-Hotels nur Übernachtung und Frühstück. An die Herberge sind meist kein Restaurant und keine Küche angeschlossen. Wer etwas warmes essen möchte, muss dann meistens auf eine nahegelegene Gastronomie ausweichen.

8. c) Zimmermädchen und Putzfrau? Alle Wörter von gestern. Die Housekeeper sind in modernen Hotelbetrieben für die Reinlichkeit und den Wäschewechsel zuständig.

9. b) Dieser Begriff umschreibt eine besondere Form des Doppelbetts. Wie etwa in Frankreich üblich werden nicht zwei Betten mit zwei Matratzen zu einem Doppelbett. Vielmehr wird eine etwas größere Matratze ohne störende 'Besucherritze' zur Schlafgelegenheit für zwei Personen.

10. c) Diese Servicekräfte kümmern sich nach der Ankunft um die Autos der Gäste. So kann man direkt zur Rezeption gehen, während der Wagen in der Hotelgarage sicher geparkt wird.

QUELLENVERZEICHNIS

Die Zeitung „Nachrichten“

<http://www.dw-world.de>

Paola Barberis , Elena Bruno. Deutsch im Hotel. Gespräche führen. Hueber, 2009

INHALT

Test 1	3
Test 2	6
Test 3	9
Test 4	13
Test 5	17
Test 6	21
Test 7	25
Test 8	28
Test 9	31
Test 10	35
Test 11	39
Test 12	42
Test 13	46
Test 14	50
Test 15	54
Lexikalische Tests 1	58
Lexikalische Tests 2	62
Tour 1	68
Tour 2	71
Tour 3	73
Venedig	76
Touristik	78
Liechtenstein	81
Die Schweiz	84
Luxembur	87
Incentiv-Reisen	89
Hotel	94
Quiz	96
Lösungen	99
Quellenverzeichnis	100
Inhalt	101

НАВЧАЛЬНЕ ВИДАННЯ

Збірник тестів і завдань з дисципліни «Ділова іноземна мова перша (додаткова)» (німецька мова) (для організації практичної роботи студентів 4 курсу денної форми навчання за напрямом підготовки 0504 «Туризм» 6.140101 «Готельно-ресторанна справа», 6.020107 «Туризм»).

Укладачі: Світлана Миколаївна Потапенко
Валентина Сергіївна Шелухіна

Відповідальний за випуск: І.О. Наумова

Комп'ютерна верстка: І.В. Волосожарова

План 2009, поз. 605 М

Підп. до друку 18.11.09	Формат 60x 84 1/ 16	Папір офісний
Друк на ризографі.	Умовн.-друк. арк. 4,4	Обл.- вид. арк. 4,9
Замовл. №	Тираж 50 прим	

61002, Харків, ХНАМГ, вул.. Революції, 12

Сектор оперативної поліграфії ЦНІТ ХНАМГ
61002, Харків, вул. Революції, 12